Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

6 (4.1.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern **5 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil **Albert Herzog,** für den Anzeigen-Teil **A. Rinderspacher,** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **20 000 Abonnenten.**

Nr. 6. — **Karlsruhe, Donnerstag den 4. Januar 1906.** — Telephon-Nr. 86. — **22. Jahrgang.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Nr. 1 des „Kurier", Allg. Anzeiger für Landwirtschaft, acht Seiten.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe,** 4. Jan. Ein höchst merkwürdiger „statistischer" Fragebogen liegt vor uns. Derselbe lautet:

Gewerkschaftskartell Durlach.
Fragebogen!

Name? Stand? Wohnung?
Welche Zeitungen lesen Sie?
Sind Sie politisch organisiert?
Welchem Verein gehören Sie sonst noch an?

Gewerkschaftsgenossen! Der Wichtigkeit halber wollen Sie diesen Fragebogen genau ausfüllen! Die Kartellkommission.

Dieser Fragebogen ist an **alle Mitglieder** des **Durlacher Kartells** versand worden; vom Standpunkt der Statistik sind zwar die Fragen nach Name, Stand und Wohnung berechtigt, die übrigen Fragen stellen aber einen nicht hart genug zu beurteilenden **moralischen Zwang** zum **Eintritt in die sozialdemokratische Partei** dar. O herrliche Zuchthausfreiheit des Zukunftsstaates! Wie aber würde man — und **mit Recht!** — auf sozialdemokratischer Seite es auf das **heftigste verurteilen,** wenn eine **bürgerliche Vereinigung** eine **solche zudringliche Fragestellung** sich erlauben wollte!

⊙ **Bulach,** 4. Jan. Bei der heutigen Gemeinderatswahl wurde Herr Schreinermeister **Schätzle** mit 151 Stimmen zum **Gemeinderat** gewählt.

* **Durlach,** 4. Jan. Dieser Tage wurde in der Nähe der unteren Mühle ein halb erfrorener Mann aufgefunden. Er hatte sich im angetrunkenem Zustande dort schlafen gelegt und wäre unfehlbar erfroren, wenn man ihn nicht noch vor Einbruch der Nacht entdeckt hätte.

* **Ettlingen,** 4. Jan. Ein **schweres Unglück** ereignete sich lt. „Bd. Ldsm." gestern nachmittag in der Nähe des hiesigen Staatsbahnhofes. Der Fuhrmann **Höger** von hier wollte sich mit seinem Fuhrwerk zur großen Eiswiese begeben, um Eis zu laden. Bei dem Uebergang auf dem Bulacher Weg **scheute** das **Pferd** vor einem vorbeifahrenden Fuhrwagen. Höger, der auf dem noch ungeladenen Wagen stand und das Gefährt leitete, wollte das davonrasende Pferd an den Zügeln halten. Dies war ihm nicht möglich, sondern das Pferd raste weiter, brach schließlich die Deichsel des Wagens und **schleuderte** den Verunglückten vom Wagen, wonach er eine Strecke Weges **geschleift** und an Kopf und Körperteilen erheblich verletzt wurde. Der Zustand Högers ist besorgniserregend, auch das Pferd erlitt bedeutende Verletzungen.

* **Malsch,** 3. Jan. Der praktische Arzt Medizinalrat **Martini** hier ist in vergangener Woche im Alter von 75 Jahren **gestorben.** Der Verstorbene hat 47 Jahre lang in der hiesigen Gemeinde den Beruf als Arzt ausgeübt und war wegen seines leutseligen Wesens allgemein geachtet und beliebt.

═ **Mannheim,** 4. Jan. Angesichts der am 13. Januar im zweiten hiesigen Wahlkreise stattfindenden **Nachwahl** trat gestern das **gemeinsame Wahlkomitee** der **drei liberalen Parteien** zu einer Beratung zusammen und gelangte zu dem **einmütigen Beschluß,** wiederum Herrn **Stadtrat Duttenhöfer** als **Kandidaten** aufzustellen. Die Aussichten auf einen Erfolg sind durchaus nicht so ungünstig, wie es die Gegner darzustellen suchen. Bei der ersten Wahl war die Beteiligung gerade von bürgerlicher Seite verhältnismäßig gering, auch wurde in diesem Wahlkreise von den Liberalen keine sehr energische Agitation entfaltet, da man den Hauptnachdruck auf die beiden aussichtsvolleren Wahlkreise legte. Diesmal wird das anders werden, und man darf daher hoffen, daß den Bemühungen der liberalen Parteien ein Erfolg nicht versagt bleiben wird.

* **Mannheim,** 4. Jan. Gestern nachmittag 1/4 4 Uhr brachte sich der ledige Kaufmann **Heiger** von Worms, in dem Augenblick, in dem er wegen mehrfacher, in Worms verübter Urkundenfälschungen und Unterschlagungen verhaftet werden sollte, im Korridor der Staats-Anwaltschaft hier einen **Schuß** in die rechte Schläfe bei. Er wurde nach Anlegung eines Notverbandes in das Allgemeine Krankenhaus verbracht, wo er am gleichen Abend 1/4 5 Uhr gestorben ist. — Erhängt hat sich gestern abend in der Küche seiner Wohnung der 60 Jahre alte verheiratete Hausschlächter Friedrich **Zelt.** Motiv der Tat: Trunksucht. — Unfall. Gestern vormittag 10 Uhr wurde ein Taglöhner von hier infolge einer Gehirnerschütterung in bewußtlosem Zustand ins Allg. Krankenhaus verbracht. Er ist in der Lanzschen Fabrik Lindenhof auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise verunglückt. Der Schwerverletzte ist gestern abend 8 Uhr gestorben.

* **Schwetzingen,** 3. Jan. Dank der Bemühungen des Vereins für gemeinnützige Zwecke ist die Aussicht vorhanden, am 20. September d. Js., am Tage des goldenen Hochzeits-Jubiläums unseres Fürstenpaares, einen **Großherzog-Jubiläumsbrunnen** in den Bahnhofanlagen zu enthüllen.

* **Ziegelhausen,** 3. Jan. Gestern abend wurde zwischen Ziegelhausen und Petersthal ein 19 Jahre alter Bursche **überfahren** und erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

* **Nußloch,** 3. Jan. Am vorigen Freitag fand hier eine **Protestversammlung** gegen die geplante **Tabaksteuer** statt, in der eine Resolution angenommen wurde, worin die Regierung und der Reichstag ersucht werden, die Automobil- und die Reichserbschaftssteuer so auszubauen, daß Steuern, die den Massenkonsum treffen, überflüssig werden.

* **Wieblingen,** 3. Jan. Heute früh 6 Uhr verschied in Heidelberg, wohin er zur Vornahme eine Operation gebracht worden war, nach längerem, schweren Leiden unser Bürgermeister Peter Herm. **Treiber** im Alter von 61 Jahren. In dem Entschlafenen verliert unsere Gemeinde ihr Oberhaupt, das er seit dem Jahre 1888 ununterbrochen war. Erst vor zwei Jahren wurde Treiber durch einstimmige Wahl wieder zu diesem Ehrenamt berufen. Schon als junger Mann von 29 Jahren trat er im Jahre 1873 in das hiesige Gemeinderatskollegium ein, und seit dieser Zeit hat er ununterbrochen in uneigennützigster Weise für seine Heimatgemeinde gewirkt. Der Verstorbene war Vorsitzender des Ortsschulrats und Kirchengemeinderat. In der Ausführung seines Amtes zeigte er einen durchaus unabhängigen Charakter, gerecht und selbstlos, und der nationalliberalen Partei, die in ihm einen bewährten, einflußreichen Freund verliert, war er mit Liebe und Ueberzeugung zugetan.

* **Pforzheim,** 4. Jan. Der Kassier des Maurerverbandes, der 28 Jahre alte ledige Heinrich August Wilhelm **Reupke** von Langelsheim in Hannover, hat sich unter Mitnahme von etwa 2000 M anvertrauter Gelder **geflüchtet.** Reupke war etwa seit Juni als Verbandskassier angestellt. Er sollte an Neujahr die Mitgliederbeiträge des letzten Vierteljahres mit ca. 1000 M abliefern.

* **Baden-Baden,** 3. Jan. Von einem **Automobil überfahren** wurde ein Ausläufer. Der Verletzte wurde in das städtische Krankenhaus überführt. Sein Zustand ist ziemlich ernst.

)—(**Lahr,** 4. Jan. Der 16 Jahre alte, z. Zt. in Ferien hier weilende Sohn des hiesigen Milchhändlers Ernst Dreher **brach** beim Schlittschuhlaufen den Fuß und mußte mittelst Droschke nach Hause gebracht werden. — **Vermißt** wird seit Neujahr der Unteroffizier **Kraus** des hiesigen 8. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 169.

□ **Kuhbach** bei Lahr, 4. Jan. Ein hiesiger, in einer Lahrer Fabrik beschäftigter Junge spielte in der Fabrik mit einem Taschenpistol, wobei sich dasselbe entlud und ihm die Kugel in die Hand drang. Nachdem er sich in der Fabrik hatte verbinden lassen, war seine erste Tat die, das verflixte Pistol mit dem Ausruf „mein Lebtag schieß ich nicht mehr", in der Schutter verschwinden zu lassen.

* **Freiburg i. B.,** 3. Jan. Gestern **starb** hier Fräulein Amalie **Gramm,** welche ihre reichen Geldmittel zu Zwecken der Nächstenliebe in ausgiebigem Maße verwandte. Sie war eine **Wohltäterin** zahlreicher Familien und Einzelner. — Die **landwirtschaftliche Kreiswinterschule** wird im laufenden Schuljahr von 58 Schülern besucht.

=f= **Villingen,** 4. Jan. Zu der Erledigung der Prozeßsache zwischen der Uhrenfabrik Villingen A. G. und der Union Clock Furtwangen ist mitzuteilen, daß von den 7000 M betragenden Prozeßkosten der frühere Aufsichtsrat nur die auf seiner Seite entstandenen Kosten mit ca. 200 M zahlt.

× **Todtnauberg,** 4. Jan. Die hiesige Jagd wurde am Samstag der Jagdgesellschaft Todtnau zugeschlagen um den Preis von 300 M gegen früher 500 M.

* **Vom Lande,** 3. Jan. Die 14 landwirtschaftlichen **Winterschulen** unseres Landes werden im Winter 1905/06 insgesamt von **514 Schülern** besucht.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Januar.

O **Postpakete. Vom 1. Februar ab** wird, abgesehen vom Weihnachts-, Oster- und Pfingstverkehr und von den durch Eilboten zu bestellenden Paketen, **an den Sonntagen und an denjenigen Feiertagen, an welchen der Schalterdienst beschränkt ist, eine Paketbestellung nicht mehr stattfinden.**

♂ **Der Verein ehemaliger 114er** veranstaltete am Samstag im Saale des Apollo-Theaters seine Weihnachtsfeier, verbunden mit dem 8. Stiftungsfest. Außer dem Präsidenten des Bad. Militärvereinsverbandes, Exzellenz Herr Generalleutnant z. D. Fritsch wohnten der Feier noch bei, das Ehrenmitglied Hauptmann d. L. Scherer aus Basel, mehrere Offiziere des Beurlaubtenstandes, sowie die Vertreter der hiesigen Militär- und Waffenvereine. Ein stimmungsvolles und abwechselungsreiches Programm lag der Veranstaltung zu Grunde. Der 1. Vorstand, Herr Leutnant d. R. Sachs begrüßte die Erschienenen, gab die eingegangenen Glückwunschschreiben der Ehrenmitglieder und ein Glückwunschtelegramm des Regiments 114 in Konstanz bekannt und brachte ein Hoch auf den Kaiser und Großherzog aus. Einem von Frl. Löhle als Christkindchen vorgetragenen Prolog folgte ein von einem als Engelsgruppe aufgestellten Kinderchor gesungenes Weihnachtslied, wozu Herr Dekorationsmaler Haberstroh die Bühnendekoration ausgeführt hatte. Die Festrede hielt Herr Oberstiftungsrat Schmitt. Redner führte den Zuhörern die Pflichten gegen das Vaterland zu Gemüte und ermahnte die Kameraden, festzuhalten an den großen Errungenschaften der vergangenen Zeit; er wies darauf hin, daß gerade die Militärvereine berufen seien, die Vaterlandsliebe zu betätigen, echte Kameradschaft zu pflegen, wie diese sich bei der Unterstützung hilfsbedürftiger Kameraden durch ihre moralische Wirkung am schönsten zeigt. Ferner gedachte Redner der in Südwestafrika kämpfenden und der für das Vaterland gefallenen Kameraden und schloß seine Rede dann mit einem Hoch auf den Verein ehemaliger 114er in Karlsruhe. Die Mitglieder des Bill-Klubs und der Mandolinengesellschaft gaben dann verschiedene Vorträge zum Besten. Ebenso führten Frl. Glanz und Sprenger ein humoristisches Duett auf. Den Schluß des Programms bildete ein von den Frl.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

═ **Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.** Am Freitag den 5. Januar findet im hiesigen Hoftheater ein einmaliges **Gastspiel** der **Schliersee'r** unter der Direktion des kgl. bayr. Hofschauspielers Konrad Dreher statt; am Samstag den 6. Januar gastiert dieselbe Gesellschaft im Theater zu Baden. Bei diesem Anlasse wird hier die **„Zauberwurzel",** in Baden „Der Chinakrieger" zur Aufführung gelangen.

Vermischtes.

* **Berlin,** 4. Jan. Eine Mißgeburt soll aus unserem postalischen Verkehr wieder verschwinden — der **Kartenbrief.** Wie die Blätter berichten, wird er von Jahr zu Jahr weniger vom Publikum begehrt. In den wenigen Monaten des Jahres seiner ersten Ausgabe, 1897, waren über 6 Millionen Stück abgesetzt worden. Im ersten vollen Jahre stieg deren Verbrauch auf mehr als 8 Millionen. Schon 1899 wurde aber nur die Hälfte davon, etwas über 4 Millionen, verlangt. Im Jahre 1900 fiel die Zahl weiter auf 3 Millionen, 1901 auf 2 1/2 Millionen. 1902 war der Verkauf um weitere 174 000 zurückgegangen. Wohl die Ankündigung seines Endes verschaffte dem Kartenbrief 1903 wieder etwas mehr Interesse. Es wurden 17 000 Stück mehr als im Jahre vorher verkauft. Das letzte Jahr, 1904, bringt aber wieder einen weiteren Rückgang um 25 000 Stück. Insgesamt wurden 2 426 035 verkauft. Die Zahl ist verschwindend klein gegen die Gesamtzahl aller übrigen Wertzeichen, die in demselben Jahre fast 3 3/4 Milliarden betrug. Allein an Fünfpfennigmarken wurden über 1 Milliarde, an Zehnpfennigmarken 935 Millionen abgesetzt. Alle übrigen Wertzeichen, selbst hohe Werte bis zu 5 M, finden von Jahr zu Jahr steigenden Absatz. Allein der Kartenbrief wird immer weniger verlangt. Es besteht zwar noch nicht die Absicht, die Kartenbriefe abzuschaffen. Das wird sich aber im Laufe der Jahre von selbst ergeben. Es rächt sich eben, daß der Kartenbrief in einer unvollkommenen und unhaltlichen Form in die Praxis trat.

═ **Breslau,** 4. Jan. (Tel.) Der **Magistrat** richtete für die städtischen Betriebe und Verwaltungen **Arbeiterausschüsse** ein, die von den Arbeitern gewählt werden.

═ **Schmiedeberg,** 4. Jan. Am Sylvester **erschlug** ein **Maschinenführer** einen **Vorarbeiter** im Streite mit einem Holzpantoffel.

═ **Kirchrat** (Westfalen), 4. Jan. (Tel.) In dem im Bau befindlichen neuen **Wetterschacht** der **Domanial-Grube** fand plötzlich ein **Wasserdurchbruch** statt, wodurch die Abteufungsarbeiten mehrmonatliche Verzögerungen erleiden.

hd **Mainz,** 4. Jan. (Tel.) Im Verband der Mainzer Frauenvereine wird am 8. Januar der Verfasser des Katechismus der Frauenbewegung Dr. Karl **Wolff**-Karlsruhe einen Vortrag über „Gemeinschaftliche Erziehung von Knaben und Mädchen" halten.

Gerichtszeitung

△ **Karlsruhe,** 7. Dez. Sitzung der Strafkammer I. Dem Kaufmann Franz Vivol hier kam am 1. Oktober ein Hund im Werte von 50 M abhanden. Nachforschungen ergaben, daß zwei Männer das Tier an sich gelockt und sich mit ihm entfernt hatten. Dieselben konnten auch bald ermittelt werden; es waren der Metzger Friedrich **Hörst** aus Mühlburg und der Taglöhner Joseph **Naudascher** aus Durlach. Sie hatten den Hund mit fortgenommen und denselben noch am gleichen Tage in Ruppürr zu verkaufen versucht. Schließlich überließen sie ihn einem Wirte für eine Zechschuld von 1,50 M zum Pfande. Wegen Diebstahls erhielten heute Hörst 4 Wochen Gefängnis, verbüßt durch Untersuchungshaft und Naudascher 6 Wochen Gefängnis.

Der zuletzt in Basel wohnhafte Leo **Herz-Westphal** aus London, der früher in Stuttgart als angeblicher Ingenieur sich größere Geldbeträge erschwindelte, setzte Ende Juli auch hier in ähnlicher Weise eine Betrügerei in Szene, durch die er sich von der Hilfskasse des deutschen Ingenieurvereins den Betrag von 30 M zu verschaffen wußte. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen Betrugs im Rückfall zu 5 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Einer schweren Tat, des versuchten Straßenraubes, war der 17 Jahre alte Franz Josef **Kirchgäßner** aus Karlsruhe angeschuldigt. Die Anklage gegen Kirchgäßner, der zuletzt in der Zwangserziehungsanstalt Flehingen untergebracht war, wurde auf Grund einer freiwilligen Anzeige desselben erhoben. Im Oktober legte der Angeschuldigte dem Anstaltsleiter das Geständnis ab, er habe am 6. September 1904, morgens etwa um 3 Uhr, als er mit seiner damaligen Dienstgeberin, der Obsthändlerin Katharina Röhm in Klingenmünster in deren Planwagen nach Karlsruhe zum Markte fuhr, der 72 jährigen Frau, die in ihrem Wagen eingeschlafen war, in der Nähe von Mühlburg mit einem eisernen Pfundgewicht einen Schlag auf den Kopf versetzt, um sie zu betäuben. Seinen Anschlag habe er aber nicht vollständig ausführen können, da die Frau rasch zu sich gekommen und deren Tochter, die ebenfalls im Wagen geschlafen habe, erwacht sei. Die Angaben des Angeklagten erwiesen sich als richtig. Die alte Frau hatte damals auf dem Wege nach Karlsruhe eine schwere Kopfverletzung erlitten, deren Ursache sie aber nicht feststellen konnte. Sie mußte sich nach ihrer Ankunft in Karlsruhe verbinden lassen. Auch in der heutigen Sitzung wiederholte Kirchgäßner sein freiwilliges Geständnis. Er hatte dasselbe übrigens nicht abgelegt aus Reue über seine Tat, sondern weil er die strenge Zucht der Zwangserziehungsanstalt mit dem Gefängnisse, in dem er sich wohler befindet, vertauschen wollte. Der Angeklagte wurde zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die beiden letzten Fälle waren Privatklagen, die durch Vergleich ihre Erledigung fanden.

△ **Karlsruhe,** 7. Dez. **Sitzung der Strafkammer** I. Die Anklage gegen den Agenten Friedrich Gertenbach aus Frankfurt a. M. wegen Unterschlagung wurde vertagt.

Der schon häufig vorbestrafte Friseur Ernst Heß aus Badenweiler stand heute unter der Anklage des Betrugs im Rückfall vor Gericht. Er hatte sich im Laufe der ersten Hälfte des Monats November durch das Vorgeben, er sei der Sohn eines Polizeiwachtmeisters in Freiburg, habe 1 1/2 Jahr bei der Schutztruppe in Südwestafrika gedient, sei infolge einer Verwundung mit dem Zivilversorgungsschein entlassen worden, besuche jetzt die Schutzmannsschule hier und werde demnächst angestellt, bei mehreren hiesigen Familien für einige Zeit Kost und Wohnung, kleinere Gelddarlehen, eine Mütze, ein Vorhemd sowie einen Kragen erschwindelt. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten unter Anrechnung von 4 Wochen Untersuchungshaft auf 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

In den übrigen Fällen, bei denen es sich um Berufungen handelte, ergingen folgende Urteile: Fabrikant Moses Wolff aus Rülzheim wegen Beleidigung 30 M Geldstrafe; Knecht Florian Abend aus Spessart 2 Wochen und Knecht Gottfried Kübler aus Teinach 4 Wochen Gefängnis wegen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung; Taglöhner Karl Xander aus Ochsenbach wegen Beleidigung und Widerstands 8 Tage Gefängnis; Zimmermeister Maximilian Hornung aus Friedrichsthal wegen Körperverletzung 2 Monate Gefängnis.

* **Freiburg,** 4. Jan. Die Verhandlungen der ersten Session des **Schwurgerichts** beginnen Montag den 22. Januar. Zum **Vorsitzenden** wurde Herr Landgerichtsdirektor **Fleuchaus** ernannt. Bis jetzt sind zwei Fälle vorgesehen.

hd **Darmstadt,** 4. Jan. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte den Geh. Oberbergrat Professor Dr. **Chelius,** Vortragender Rat im Ministerium, wegen Sittlichkeitsverbrechens auf Grund der §§ 175 und 176 Abs. 3 zu einer **Gesamtgefängnisstrafe von zwei Jahren, zwei Monaten;** hiervon gehen fünf Monate ab, die in der Untersuchungshaft als verbüßt gelten. Das Gericht erkannte nicht auf Zuchthausstrafe, weil der Angeklagte auf ein langes strafloses Vorleben zurückblickt und das Gericht die krankhaften Veranlagungen des Angeklagten in entsprechende Rücksicht zog. Aus diesem Grunde wurden auch die bürgerlichen Ehrenrechte nicht aberkannt. Der Staatsanwalt hatte eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren 7 Monaten beantragt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Ritzler, Bohnenstengel und Sutter, sowie von den Herren Förter, Haisch und Maisack aufgeführtes Theaterstück „Friede auf Erde“ oder „Im Felde“. Den 2. Teil des Programms bildete die Gabenverlosung. Hieran schloß sich eine Tanzunterhaltung, welche die Anwesenden in freudig gehobener Stimmung bis zum frühen Morgen zusammenhielt.

△ **Der evangelische Arbeiterverein Karlsruhe** beging am Neujahrstage seine diesjährige **Weihnachtsfeier**, die äußerst zahlreich besucht und in allen Teilen wohlgelungen war. Der Nachmittag gehörte den Kindern, die unter dem brennenden Lichterbaum beschert wurden. Herr Stadtvikar **Scheel** sammelte Jung-Karlsruhe um sich, ließ die Kinder deklamationen und Lieder, Zwiegespräche und Verheißungen vortragen und suchte Alten und Jungen die Bedeutung der Weihnacht fürs Leben verständlich zu machen. Der Abend galt den Erwachsenen, die der Vorsitzende Herr **Bäuerle** herzlich willkommen hieß. Dann führte Herr Stadtpfarrer **Hesselbacher** an der Hand zahlreicher Bilder die Entwicklung der malerischen Darstellung der Weihnachtsgeschichte durch 18 Jahrhunderte vor, von den schlichten Katakombenzeichnungen an bis hin zu Richter und Uhde und fesselte die Zuhörerschaft durch seinen anregenden humorgewürzten Vortrag über eine Stunde. Besonders reich war auch der musikalische Teil des Programms. Fräulein **Gräßlin** (Klavier) und Gebr. **Senger** (Violine) erfreuten durch exakt durchgeführte Darbietungen. Großen Beifall erntete auch Fräulein Fanny **Brückner** durch vier Sologesänge, die mit vollendeter Technik und seelenvollem Vortrag durchgeführt wurden, und ein Duett, das sie mit Frl. Zahnärztin **Heinecke** meisterhaft zur Geltung brachte. Auf allgemeinen Wunsch mußte Beethovens „Morgengruß“ wiederholt werden. Passende Deklamationen boten ferner Frl. **Röhm** und Ch. **Reibel** sowie unser Vereinspoet Herr **Schaller** sen. durch seinen selbstgedichteten Prolog. Die Aufführung eines sinnigen **Weihnachtsspieles** „Die heilige Nacht“ reihte sich würdig an, das durch die Damen Ickinger, Röhm, Schaller, L. und A. Weiß, Herwig und Reibel und die Herren Schaller sen. und jun., Gebr. Senger, Wolf, Herzog, Reibel, Herwig, Röhm und Kirchenbauer trotz der primitiven Raumverhältnisse überraschend zur Geltung kam. Zum Schluß faßte Herr Stadtvikar **Scheel** die Eindrücke des Tages kurz zusammen und entbot den Dank des Vorstandes. Möge dies Fest am Neujahrstage eine glückverheißende Vorbedeutung für ein blühendes und tatkräftiges neues Vereinsjahr sein! —

§ **Der Mühlburger Stenographenverein Stolze-Schrey** veranstaltete am Samstag im Gasthaus „Zu den 3 Linden“ eine **Weihnachtsfeier** mit Gabenverlosung und Tanz, die einen recht fröhlichen Verlauf nahm. Jede einzelne Nummer des reichhaltigen Programms, das sich in anerkennungsweiser flotter Reihenfolge abwickelte, erweckte stürmischen Beifall, so daß Wiederholungen und Einlagen nötig wurden.

=z. **Im Apollotheater** ist nach der weihnachtlichen Pause mit Jahreswechsel wieder das fröhliche Völkchen der Varietekünstler eingezogen. Es ist der Direktion gelungen, ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen und jedermann kann der Besuch der Vorstellungen nur empfohlen werden. Ein flotter Transparentschnellmaler ist **Alphons Murillo**, der besonders einige schöne Landschaften in kürzester Zeit auf das Papier zaubert. Die Karrikaturen **Ferry und Perry**, zwei flotte Mädels in Männernkleidern, ernten mit ihrem teschen Auftreten und ihren famosen Kouplets stets lebhaften Beifall. Im besten Gedenken steht hier noch der Mimiker **François Rivoli**, der außer bekannten Malern, Schriftstellern, historischen und politischen Persönlichkeiten als das Neueste vom Neuen den Reichstagsabgeordneten, Weingutsbesitzer Sartorius kopiert. Ein hübsches Tanz- und Gesangsensemble stellen **The Brustons**. Die vier jungen Damen gefallen mit ihren Toiletten und Liedern allgemein. Das Prädikat „ausgezeichnet“ verdient der Komiker **Ludwig Glaser** in jeder Hinsicht. Seine Kouplets haben Witz und Feuer und werden bei dem glänzenden Vortrag beifällig aufgenommen, ebenso auch die Darbietungen von **Ludwig Mayo**, der mit seiner humoristischen Musik viel belacht wird. Die Soubrette **Loni Waldon** findet mit ihren lustigen Vorträgen ein dankbares Publikum. Den Schluß des Programms bildet eine große **Pantomime**, betitelt „Ein gefährlicher Ausflug“, die stürmische Heiterheit erregte. Das Ende von der Geschichte ist natürlich ein großes Durcheinander, bei dem es toll zu geht. Die Pausen werden durch Vorträge des Apollo-Orchesters aufs beste ausgefüllt.

+ **Kunstnotiz.** Die **Konzertdirektion Hans Schmidt** hat in dem äußern Arrangement der **„Künstler-Konzerte“** im Abonnement insofern eine Aenderung eintreten lassen müssen, als das 3. der Konzerte **nicht**, wie bereits angezeigt, am 8. sondern erst am 29. Januar (Künstler-Streichquartett) stattfinden wird, das 4. am 19. Februar (Ferruccio Busoni), das 5. am 28. März (Pablo Casals), das 6. Mitte bezw. Ende April (Postal-Quartett, Frau Grumbacher, Therse Behr, Ludwig Heis, van Eideyl usw.).

* **Unsere Grenadierkapelle** konzertierte während der Neujahrstage in der Tonhalle zu **Zürich**. Nach dem Bericht der „N. Z. Ztg.“ übten die Konzerte eine mächtige Anziehungskraft aus und führten der Tonhalle einen außerordentlich starken Besuch zu. Die ungewöhnliche Leistungsfähigkeit der Kapelle, insbesondere aber das vielseitige Können ihrer Mitglieder, erregte auch beim diesmaligen Gastspiel allgemein Bewunderung. Ob sie sich als Bläserkorps oder als stattlich besetzter Streichkörper hören ließ, ob sie mit moderner oder historischer Besetzung in Aktion trat, ob sie als Mandolinen- oder mit Guitarren und Ziehharmonika besetztes Wiener Volksmusik-Orchester aufrückte oder gar als Männerchor debütierte, auf allen diesen Gebieten zeigte sich die Kapelle durchaus sattelfest. Das Publikum bereitete den Vorträgen eine überaus freundliche Aufnahme. Am Abend des Neujahrstages, bei ausgezeichneter Blasmusik, war die Stimmung besonders animiert und der Beifall recht lebhaft.

Aus den Nachbarländern.

= **Neustadt a. d. H.**, 4. Jan. Nach einer Meldung des „Pfälzischen Kurier“ hat der Reichstagsabgeordnete **Sartorius** unter **Darlegung der Grundlage** seines **Prozesses** sich an die **Fraktion der freisinnigen Volkspartei** gewandt und ihre **Entscheidung** angerufen, ob sie es **für geboten** erachte, daß er sein **Mandat** in die Hände seiner **Wähler zurückgebe**.

* **Mülhausen**, 3. Jan. Als in vergangener Nacht 12.12 Uhr der **Baseler Schnellzug** in den hiesigen Bahnhof einfuhr, versagten die Bremsen, und der Zug fuhr bis unter die Altkircher Brücke vor; dort stieß er mit einer **Maschine zusammen**. Beide Maschinen und der Packwagen des Schnellzuges wurden beschädigt. Infolge des Zwischenfalls, bei dem glücklicherweise **niemand verletzt** wurde, hatte der Schnellzug eine Verspätung von über eine Stunde.

* **Scheer** (Wttbg.), 3. Jan. Bei der Station Scheer auf der Bahnstrecke Sigmaringen-Ulm **verhütete** am 2. ds. der Führer des Schnellzuges 384 ein schweres **Unglück**. Der Führer gewahrte gleich nach der Ausfahrt aus dem Tunnel, daß ein **Güterzug** zum Teile noch auf dem Geleise stand, in das der Schnellzug einlenken mußte. Er vermochte den **Schnellzug**, der unter anderen den besetzten Salonwagen des Fürsten von Fürstenberg mitführte, noch rechtzeitig zum **Halten** zu bringen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

= **Hamburg**, 4. Jan. (Privattelegramm.) Der **Hamburger Handelskammer** gingen von den verschiedensten Seiten **Zustimmungserklärungen** zu der in der Versammlung „Eines ehrbaren Kaufmannes“ stattgehabten **Kundgebung** für die **Wiederherstellung eines freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Deutschland** und **England** zu. Unter anderen sandte die **Londoner Handelskammer eine Depesche**, worin sie den **Geist der gefaßten Resolution begrüßt** und ihrem **Vertrauen Ausdruck** gibt, daß die **freundschaftlichen Beziehungen** zwischen den beiden Ländern fortdauern und wachsen mögen.

= **Leipzig**, 4. Jan. Reichsgerichtsrat Freiherr von **Dincklage** ist vergangene Nacht **gestorben**.

hd **Wien**, 4. Jan. Wie gemeldet wird, hat **Kaiser Wilhelm** anläßlich des **Jahreswechsels** eine **besonders herzliche Glückwunsch-Depesche an Kaiser Franz Joseph** gerichtet und die **Hoffnung** ausgesprochen, seinen **Freund** und **Bundesgenossen** wieder **einmal sehen** zu können. Auch der **König von Italien hat den Kaiser aufs herzlichste beglückwünscht**. Frkf. Ztg.

= **Budapest**, 4. Jan. Der **Obernotar** des **Pester Komitats**, der von seinem **Posten suspendiert** war, wurde wegen **Mißbrauchs der Amtsgewalt zu 2 Monat Gefängnis** verurteilt.

= **Paris**, 4. Jan. Der **Vorschlag** des **Majors Driant**, betreffend **Gründung einer antifreimaurerischen Liga** der Tat ist **unverzüglich verwirklicht** worden. Diese Vereinigung nahm den Namen „**Französische Antifreimaurer-Liga**“ an und besitzt eine **Frauengruppe**, welche „**Liga der Jeanne d'Arc**“ heißt. Als Programm dieses Vereins wird die **Boykottierung der Freimaurer** auf allen Gebieten, insbesondere bei den **Wahlen** angegeben. Der Zentralausschuß ist bereits gebildet, doch werden die Namen der Mitglieder nur wenigen Eingeweihten bekannt gegeben.

= **Paris**, 4. Jan. Der **Verwaltungsausschuß** der **sozialistischen Partei**, welchem auch **Hervé** angehört, faßte einstimmig eine **Resolution**, in welcher der **Wahrspruch der Geschworenen** in dem **Prozesse** gegen die **Antimilitaristen** als ein **Verdikt des Hasses** und der **Furcht** bezeichnet und u. a. erklärt wird, daß die **sozialistische Partei** die **Verwendung der Armee bei Ausständen** auch **weiterhin bekämpfen** und ihre **Propaganda** für eine **internationale Verständigung der Arbeiter** zur **Unterdrückung der Kriege** fortsetzen werde.

= **Marseille**, 4. Jan. Der Untersuchungsrichter **Cavaillon** erklärte einem Berichterstatter in Betreff der **Angelegenheit** des Advokaten **Destrez**, daß bei einem **Mitgliede** der **internationalen Diebesbande** ein **Destrez schwer kompromittierender Brief** gefunden worden sei. Gegen Destrez werde trotz seiner provisorischen Freilassung die **Anschuldigung** aufrecht erhalten, daß er der **Mitwisser der Diebesbande** gewesen sei. Der Advokat **Destrez** habe **unter Tränen den Richter** und den **Staatsanwalt gebeten**, daß der erwähnte **Brief vernichtet** werden möge. Doch wurde das **verweigert**. Advokat **Destrez protestiert** entschieden gegen diese **Darstellung Cavaillons**.

L. **Washington**, 4. Jan. Das **einzige Kanonenboot**, das die **Kriegsflotte der Republik San Domingo** bildet, hat sich mit **großen Vorräten an Munition** und einer bedeutenden **Geldsumme** an Bord, unbekannt wohin **entfernt**. Der **gestürzte Präsident Morales** hält sich, hier eingetroffenen Nachrichten zufolge, im **Gebirge** auf, wo ihn die **Truppen der neuen Regierung suchen**.

Vom Balkan.

hd **Sofia**, 4. Jan. Der **mazedonische Führer Boris Sarafow** ist gestern ins **Ausland abgereist**.

hd **Sofia**, 4. Jan. Der **serbisch-bulgarische Zollvereinsvertrag** droht zum **Ausgangspunkte** eines **scharfen Kampfes** zwischen den **beiden Balkanstaaten** und **Oesterreich-Ungarn** zu werden. Es verlautet jetzt, daß **Graf Goluchowsky Serbien** mit dem **Abbruch** der **diplomatischen Beziehungen gedroht** habe, falls der **Vertrag nicht sofort veröffentlicht** werde. Die hiesigen **Blätter** fordern die **bulgarische Regierung** auf, **fest zu Serbien** zu halten. L.-A.

= **Wien**, 4. Jan. Gegenüber der Meldung eines auswärtigen Blattes, daß Graf **Goluchowsky** mit **Abbruch** der **diplomatischen Beziehungen mit Serbien gedroht** habe für den **Fall**, daß der **serbisch-bulgarische Zollvereinsvertrag** nicht sofort **veröffentlicht** werde, wird hier an unterrichteter Stelle erklärt, daß bis jetzt von einer derartigen **Drohung nichts bekannt** ist. Die **Wirkung** der **serbisch-bulgarischen Abmachung** dürfte sich erst im **Verlaufe** der **Handelsvertragsverhandlungen** in **Serbien** geltend machen.

Die marokkanische Angelegenheit.

= **Madrid**, 4. Jan. Von hier wird dem „Temps“ gemeldet, daß **Spanien** darüber besorgt sei, daß die **Konferenz** die **Waffeneinfuhr** in **Marokko**, die der spanischen Fabrikation zugute komme, **erschweren** werde. Für die **Organisierung** der **Polizei** nehme man die Zuteilung **einzelner Zonen** an die **Mächte** in Aussicht. **Wenig Beifall** finde in **Spanien** der Gedanke, daß **Deutschland Mogador** und den maßgebenden **Einfluß** auf die **gesamte Westküste Marokkos erhalten** solle.

⊥ **Paris**, 4. Jan. Selbst die **nationalistische Pariser Presse** blickt jetzt mit einiger **Gemütsruhe** auf die **marokkanische Frage**.

So macht z. B. heute die „**Patrie**“ den **Spaniern** den **Vorwurf**, daß sie der Konferenz von Algeciras mit zuviel **Nervosität** entgegensehen. Sie fährt dann fort: Die **Delegierten** werden, wie wir glauben, mit **versöhnlichen Absichten** zur Konferenz kommen. Wir wollen ihnen **Vertrauen** schenken. Es darf **kein Krieg** aus der ehrlichen Prüfung der geographischen Rechte und der Handelsinteressen der Mächte hervorgehen, die in geschäftlicher Beziehung zum Reiche des Scherifs stehen. Wir erinnern bei dieser Gelegenheit daran, daß unsere **Handelsbeziehungen** zu Marokko **beständig wachsen**, daß diejenigen **Englands zurückgehen** und die **deutschen stetig** bleiben. Wir stellen ferner fest, daß **Deutschland** dem **Range** seiner **Marine** nach die **dritte Stelle einnimmt**, und sprechen den Wunsch aus, daß die Forderung der Wilhelmstraße im Verhältnis stehe zu den wenig bedeutenden deutschen Interessen im Mittelmeere.

Noch bezeichnender für die **versöhnliche Stimmung** ist vielleicht ein Leitartikel des „**Matin**“, worin Jean d'Orsay ausführt, daß die **deutsche Kolonialpolitik** bisher nur eine ununterbrochene Folge von **halbverfehlten** und **sehr kostspieligen Unternehmungen** gewesen sei und daß daher **Marokko** für die **Kolonialpartei** die Bedeutung eines **letzten Hoffnungsankers** gewonnen habe. Zum Schlusse wirft der Verfasser die Frage auf: Wird nun die **deutsche Kolonisation in Marokko** ihre **Revanche** finden? Wird sie in **Algeciras** ihren **ersten Sieg** davontragen? Eine **Antwort** wird auf diese Frage **nicht gegeben**, und das zeigt hinlänglich, daß der Redakteur des „Matin“ die **deutschen Interessen** in **Marokko anerkennt** und bis auf einen gewissen Grad billigt.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg**, 4. Jan. Graf **Witte** empfing eine **Deputation von russischen Juden** und sagte ihnen ganz offen, daß sie **gar keine Aussicht** haben, **volle Emanzipation** von der **Reichsduma** zu erlangen. Die **Einführung einer Verfassung** würde eine **bedeutende Besserung** in der **Lage der russischen Juden nicht herbeiführen**.

In den Ostseeprovinzen.

hd **Petersburg**, 4. Jan. Der durch die **revolutionären Banden in Kurland und Livland** angerichtete **Schaden ist ungeheuer groß**. Der **Adelsmarschall in Kurland**, Baron von **Meyerndorff** hat **Ersatzforderungen** Geschädigter im Betrage von **15 Millionen Rubel** bei der Regierung anhängig gemacht, doch besteht **wenig Aussicht**, daß diese **Forderungen berücksichtigt** werden, da die finanziellen Mittel der Regierung zurzeit beschränkt sind.

hd **Petersburg**, 4. Jan. Die **Krisis** in der **revolutionären Bewegung der Ostseeprovinzen** scheint **vorüber** zu sein. In **Kurland bessert** sich die **Lage**, seitdem von Mitau aus die Ruhe im Kreise hergestellt wird.

In **Doblen** sind die **neuen republikanischen Gewalthaber dingfest** gemacht und nach Mitau gebracht worden. In **Tukkum** wurde das **neue Regime gestürzt**. Die Bevölkerung beginnt zurückzukehren. Dasselbe gilt von **Talsen**.

Ernst ist die Lage noch in **Goldingen**, wohin **Truppen bereits** unterwegs sind. In **Riga** herrscht **äußerlich völlige Ruhe**.

In **Esthland** ist der **Kreis Harrien in vollem Aufruhr**. Die **Güter werden beraubt, Kirchen geschändet**. Von **Reval** rücken **Dragoner-Abteilungen** vor, die einzelne **200 Mann starke Banden sprengen**. B. T.

In Moskau.

= **Moskau**, 3. Jan. Dem „Daily Telegraph“ **wird berichtet, daß die Aufständischen** in einem Teile Moskaus von einem **Studenten** namens **Schmidt**, dem Sohn eines reichen Fabrikanten, organisiert und kommandiert worden seien. Schmidt sei in einem der Kämpfe von den Truppen gefangen genommen worden. Der Oberst des betreffenden Regiments habe ihn gezwungen, verschiedene blutige Kämpfe mitanzusehen, bei denen die Arbeiter massenhaft fielen und verwundet wurden. Dies habe Schmidt so erschüttert, daß er den Obersten beschwor, das Leben der Insurgenten zu schonen. Dieser habe Schonung versprochen, falls Schmidt über seine Genossen und Freunde **volle Auskunft** gebe, worauf Schmidt angeblich eingegangen sei. Die Behörden nähmen nun daraufhin **Verhaftungen** vor. Die Insurgenten sollen nach Schmidts Aussage mit „Handschnellfeuerwaffen“ englischen Fabrikats bewaffnet gewesen sein. Vermutlich handelt es sich um eine besondere Sorte Pistolen.

Wie dem „Standard“ gemeldet wird, versuchten die in dem Preßnjanskaja Stadtteil von den Truppen bedrängten Insurgenten in der Nacht vom 30. zum 31. Dezember über das Eis der **Moskwa** nach einer **südlichen Vorstadt** zu entkommen. Ein Bataillon Sappeure hatte jedoch in der Mitte des Flusses das **Eis weggeschlagen**, sodaß eine Spalte von **30 Fuß entstanden** war. Die Insurgenten taumelten kopfüber in den Fluß, oder wurden, wenn sie von der Eisspalte zurückzuweichen versuchten, von der auf dem Südufer stehenden Infanterie **erbarmungslos niedergeschossen**. Es waren besonders gute Schützen ausgewählt worden, um das Flußufer zu säubern, und sie feuerten eine Salve nach der anderen in die schreiende Menschenmasse. — In der Nähe des **Observatoriums** spielte sich ein **erbitterter Kampf** ab. Von den Dächern einiger hoher Gebäude feuerten Rebellen in wilder Verzweiflung mit Revolvern, während Scharfschützen des Militärs von einem nahe gelegenen Kirchturme aus mit tötlicher Sicherheit einen Insurgenten nach dem anderen abschossen. Immer wieder warf einer der Getroffenen die Arme in die Luft und stürzte hinunter in die brennende Straße. An Ergebung dachten die verzweifelten Leute nicht. Als einer von ihnen eine weiße Flagge aufzog, schossen seine Kameraden ihn nieder und hißten von neuem die rote Flagge der Revolution. Schließlich trieb das Feuer der brennenden Häuser die letzten Verteidiger von den Dächern.

In der Fabrik Prochorow wurden 4000 Aufständische **gefangen** genommen. Man glaubt nicht, daß die Behörden **wagen** werden, Gefangene zum Tode zu verurteilen. Der **Verlust** an Menschenleben ist, dem „Korrespondenten des „Standard“ zufolge, ein weit geringerer, als anfangs angenommen wurde. In dem Preßnjanski-Viertel hatte man bis zum 31. abends 250 Insurgentenleichen und 50 Leichen von Soldaten gefunden.

hd **Moskau**, 4. Jan. Der **Stadtteil Preßnaja** ist nach **dreitägigem Bombardement fast vollständig eingeäschert**. Eine Reihe von **Fabriken ist zerstört, 15 Wohnhäuser dem Erdboden gleich gemacht**. Die Straßen sehen aufs schlimmste aus. Haufen von **Leichen** lagen **mehrere Tage** lang auf den **Straßen** und dem **Eise** des **Moskwa-Flusses** umher. Während der vergangenen Woche sind in städtischen Krankenhäusern und Privatheilanstalten aufgenommen worden **174 Tote, 1260 Verwundete**, darunter **Soldaten, Frauen und Kinder**. Die offizielle Verlustliste vom Militär lautet: 9 **getötet**, 51 verwundete Soldaten. Von den **Gendarmen** sind **4 getötet** und 5 verwundet, von den Polizisten 21 getötet und 30 verwundet. L.-A.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Lodz**, 4. Jan. (Privatkorr.) **Heute wird in fast allen Fabriken gearbeitet. Die Banken und Läden sind geöffnet.** Die **Straßenbahn** ist in **Betrieb**. Der **Ausstand** ist als **beendet** anzunehmen. Die Stadt hat wieder ihr **normales Aussehen**.

hd **Kiew**, 4. Jan. Senator **Turnau** hat seine **Revision der Tätigkeit der Behörden** während der **Juden-Krawalle** beendet und ist mit dem ganzen Stabe seiner **Mitarbeiter** nach **Petersburg abgereist**, nachdem er den **Polizeimeister** Oberst **Zichotsky** und **drei Polizei-Bezirksoffiziere** wegen **Untätigkeit in Anklagezustand versetzt hat**. Ihnen droht nach **russischem Gesetz Zuchthausstrafe**. Auch die **schuldigen Militärpersonen** sollen **nicht straflos** ausgehen. L.-A.

hd **Zabrze**, 4. Jan. Etwa 60 **oberschlesische Fleischer**, die nach **Sosnowize** gereist waren, um auf dem dortigen **Schweinemarkt** einzukaufen, wurden auf dem **Sosnowizer Bahnhofe** von über **100 mit Knütteln bewaffneten russischen Kollegen angegriffen und zurückgejagt**. Die **Kosaken**, die auf dem **Bahnhofe patroullierten, verhöhnten die Oberschlesier**.

Briefkasten.

Nach Wehr. Das Kgl. Württembergische Kriegs-Ministerium besteht heute noch. Lassen Sie sich mittelst Postkarte von Berlin durch Kgl. Hofbuchhandlung von Wittler und Sohn oder die Buchhandlung von Eisenschmidt oder durch eine Stuttgarter Hof-Buchhandlung den Text der Preußisch-Württembergischen Militär-Konvention kommen.

A. v. Str. Die Antwort zu Frage Nr. 1 ist Ihnen unter den Lokalauskünften geworden. Zu Frage 2 teilen wir Ihnen mit: Der Standesbeamte ist selbstverständlich für seine Amtshandlungen verantwortlich. Frage 3: Wegen Erlangung einer Audienz bei S. K. H. dem Großherzog wenden Sie sich an das Großh. Geheime Kabinett hier. Frage 4: Wenden Sie sich an das zuständige Großh. Bezirksamt.

Alter Viktoria-Husar. Soviel uns bekannt, stehen für 1. April 1906 folgende Garnisonswechsel bevor: Das Infanterie-Regt. Nr. 131 (jetzt Metz) wird nach Mörchingen verlegt, dafür kommt das Inf.-Regt. Nr. 144 von Mörchingen nach Metz. Das Inf.-Regt. 171 kommt von Krimar nach Goslar, das Inf.-Regt. 165 von Goslar nach Kolmar, das Inf.-Regt. 60 von Weißenburg nach Brandenburg a. H., das Inf.-Regt. 66 von Magdeburg nach Weißenburg. Das 15. Ulanen-Regt., das früher in Straßburg garnisonierte und später mit dem 11. Ulanen-Regt. in Saarburg die sog. „gelbe Brigade“ bildete, wechselt seine Garnison mit dem 8. Kürassier-Regt. in Deutz. — Am 1. Oktober 1906 soll die Garnison Mülhausen i. E. um 2 weitere Regimenter vermehrt werden, nämlich um das 51. Feld-Art.-Regt. 12 (Ob.-Els.) aus Straßburg und durch das neu zu formierende 4. Regiment Jäger zu Pferde. Am 1. April nächsten Jahres wird auch das Inf.-Regt. 138 von Straßburg nach Dieuze und das Inf.-Regt. 136 von Dieuze nach Straßburg verlegt.

Erledigte Stellen für Militäranwärter.

Postschaffner, Briefträger und **Landbriefträger** auf 1. April 1906 bei verschiedenen Verkehrsanstalten im Bezirk der kaiserl. Oberpostdirektion Karlsruhe (Amtsort wird bei Einberufung bestimmt). Probezeit 6 Monate, Anstellung zunächst auf 3monatige Kündigung, später auf Lebenszeit. Postschaffner und Briefträger mit 900 ℳ Gehalt, Wohnungsgeldzuschuß und evtl. Teuerungszulage. Gehalt steigt bis 1500 ℳ. Landbriefträger mit 800 ℳ Gehalt, Wohnungsgeldzuschuß, evtl. Teuerungszulage, Gehalt steigt bis 1000 ℳ. Bewerbungen sind an die kaiserl. Oberpostdirektion in Karlsruhe (Baden) zu richten.

Kreisstraßenwart auf Strecke 38 in **Faudenheim** (A. Mannheim), Wasser- und Straßenbauinspektion Heidelberg. Termin zur Bewerbung 21. Januar 1906. Anstellung auf 2monatige Kündigung mit 732 ℳ jährlich, Dienstwohnung.

Straßenwärter, Strecke 66, Landstraße Nr. 20 auf sofort nach **Weiler** (A. Pforzheim) Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe, Sektion Pforzheim. Probezeit für Militäranwärter 1 Jahr, für sonstige Bewerber 5 Jahre. Anstellung auf Kündigung, mit jährlich 528 ℳ. Aussicht auf Verleihung der Beamteneigenschaft gegeben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Personalnachrichten
aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Borchardt, Seefeldt, Intend.-Kanzlisten von den Intendanturen des 15. und 14. Armeekorps, zum 1. April 1906 gegenseitig versetzt.

Die Erlaubnis zur Anlegung nichtpreußischer Orden erteilt: des Kaiserlich Russischen St. Stanislaus-Ordens zweiter Klasse mit Schwertern und des Kaiserlich Russischen St. Annen-Ordens dritter Klasse mit Schertern: dem Stabsarzt Dr. **Schaefer,** Bats.-Arzt im 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 172. — Des Oesterreichisch-Kaiserlichen Ordens der Eisernen Krone dritter Klasse: dem Stabsarzt Dr. **Mantel,** Bats.-Arzt im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.
der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.
Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten.

— Staatseisenbahnverwaltung —

Versetzt:

die Eisenbahnassistenten: Eugen **Heintzmann** in Karlsruhe nach Denzlingen, Robert **Böhme** in Denzlingen nach Karlsruhe, Franz **Wagner** in Bammenthal nach Schwetzingen, Franz **Schwarz** in Wehr nach Bammenthal, Arthur **Stanelle** in Baden nach Karlsruhe-Mühlburg;

der Eisenbahngehilfe: Heinrich **Hofmann** in Heidelberg nach Neckargemünd;

die Bureaugehilfen: Ludwig **Leutz** in Bruchsal nach Ubstadt, Konrad **Rotzinger** in Waldshut nach Zell i. W., Johannes **Griesheimer** in Mannheim nach Waldshut.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt:

char. Oberaufseher Joseph **Schrempp** beim Männerzuchthaus Bruchsal und Aufseher 1. Kl. Karl **Stengel** beim Landesgefängnis Freiburg zu etatmäßigen Oberaufsehern bei diesen Anstalten, die Aufseher Anton **Lanz,** Karl **Würtemberger** und Johann **Jonitz** beim Männerzuchthaus Bruchsal, Karl **Schreiber** und Friedrich **Mattmüller** beim Landesgefängnis Freiburg, Johann **Gottselig** beim Landesgefängnis Mannheim, Ludwig **Blau** beim Amtsgefängnis II in Karlsruhe zu ersten Aufsehern im Sinne des § 4 Ziffer 2 M.D.K.O., Aufseher 2. Klasse Johann **Jonitz** beim Männerzuchthaus Bruchsal zum Aufseher 1. Klasse.

Zugewiesen:

Aktuar Wilhelm **Zimmermann,** zuletzt beim Militär, dem Notariat Heidelberg V, Aktuar Wilhelm **Wagner** bei der Staatsanwaltschaft Freiburg (nicht Offenburg) dem Amtsgericht Bonndorf.

Versetzt:

die Gerichtsvollzieher Emil **Scharbach** in Schwetzingen zum Amtsgericht Heidelberg, Hermann **Fleischer** in Heidelberg zum Amtsgericht Schwetzingen, Heinrich **Halblaub** in Buchen zum Amtsgericht Mosbach, Otto **Lindenlaub** in Heidelberg zum Amtsgericht Buchen.

Zuruhegesetzt:

Gerichtsvollzieher Johann Georg **Deßecker** beim Amtsgericht Mosbach auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste.

Telegraphische Kursberichte
vom 4. Januar.

Frankfurt a. M.
(Anfangskurse.)

Oest. Cred.-A.	212.80
Disc. Com.-A.	190.80
Dresdener	168.40
Oest. Staatsb.-A.	143.—
Lombarden	24.50
Gotthardbahn-A.	199.50

Tendenz: fest.

Frankfurt a. M.
(Schlußkurse).

Wechsel Amsterd.	169.06
„ London	204.16
„ Paris	81.33
„ Wien	849.25
„ Italien	81.25
Privatdiskonto	3 1/16
Napoleons	16.24
3% Deutsche Reichs-Anleihe	89.10
3½% do.	101.—
Pr. Cons.	101.—
5% Italiener	106.—
4½% Portug.	68.—
4% Russ. Staatsr.	85.20
4% Serben	82.—
4% Span. Ext.	92.—
4% Oest. Goldr.	100.40
4½% Oest. Silber	100.80
5% Ungar. Goldr.	96.95
Ungar. Silber	95.85
5% Argentinier	—.—
5% South. Pref.	—.—
5% Bulg. Tab.Anl.	98.—
Diskonto	190.40
Darmst. Bank	149.80
Schaaffh. „	167.60
Deutsche „	243.80
Dresdener „	168.—
Badische „	120.50
Rhein. Kredit-Bk.	140.80
„ Hyp.-Bk.	201.50
Länderbank	112.50
Wiener B.-B.	145.80
Ottomanbank	119.50
Harpener	218.70
Gelsenk.	228.50
Laurahütte	250.75
Bochum	250.—
Hibernia	—.—
4% Bad.	102.90
3½% „ 1903	—.—
4 abg. 3½% Bad. St.-Obl. i. G.	98.70
dto. i. M.	99.80
3½% 1892/94	99.80
3½% Bad. 1900	99.80
3½% „ 1902	—.—
3½% „ 1904	99.85
4% Griechen	—.—
5% Argentinier	100.75
5% Chinesen	101.90
4% „	97.60
5% Mexikaner	101.20
5% „ I—III	99.95
3% „	67.20
4% Russen	84.9
Türkenlose	143.20
D. Türken	90.95
Pfälz. Hyp.-Bk.	200.—
Oberrh. Bank	—.—
Berliner Bank	—.—
Bad. Zuckerf.	111.50
Maschin. Gritzner	217.—
Karlsr. Maschin.	230.—
A. Elektr.-Gesell.	223.—
Schuckert	134.—
Nordd. Lloyd	128.70
Packetfahrt	166.10
3½% Karlsr.	—.—

Nachbörse
(2¼ Uhr Nachm.)

Kredit	212.60
Diskonto	190.20
Staatsbahn	142.90
Lombarden	24.30

Tendenz: schwächer

4% Rh. H.-Pfdb. unk. 1912	102.90
4% „ „ 1907	100.70
3½% „ „	96.
3½% „ „ 1904	96.—
3½% „ „ 1914	97.30

Berlin (Anfangskurse).

Kredit-Aktien	—.—
Diskonto-Komm.	190.80
Deutsche Bank	243.75
Berl. Handelsg.	173.80
Bochum. Gußstahl	249.60
Laurahütte	250.50
Harpener	219.25
Dortmunder	101.80
Balt. u. Ohio	114.70

Tendenz: fest.

Berlin (Schlußkurse).

4% Bad.	103.—
3½% „ 1904	10 .60
3½% Reichsanl.	100.90
3% „	89.25
3½% Preuß.	101.—
3% „	89.2
Kredit	213.40
Diskonto	190.20
Dresdener Bank	168.—
Nat.-Bk. f. Dtschl.	132.—
Com.-Disc.	124.20
Staatsbahn	142.20
Bochumer	249.40
Gelsenk Bergwerk	228.60
Laurahütte	249.75
Harpener	219.75
Hörder	198.—
Dortmund	100.75
A. E.-G.	222.50
Schuckert	135.
Dynamit Trust	179.10
B. Köln-Rottweil.	266.50
D. Metallpatr.-Fk	311.—
Kanada-Pacific	174.80
4½% Japaner	95.60
Privatdiskonto	4¼

Wien (Vorbörse).

Kreditaktien	678.50
Staatsbahn	668 -
Lombarden	122.50
Marknoten	117.0
Ungar. Goldr.	114.85
Oest. Papierrente	100.10
„ Kronenrente	09.20
Länderbank	444.—
Ung. Kronenrente	95.90
Goldagio	—.—

Paris.

3% Rente	99.02
Italiener	—.—
Spanier	92.70
Türken	91.80
Türkenlose	140.—
Banque Ottoman	603.
Rio Tinto	16.81

London.

Debeers	17⅜
Chartered	1¾
Goldfields	5⅝
Randmines	7
Eastrand	6¼
Atchison	103¾
Louisv. Nashv.	157—

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

Während sich der Kern des hohen Druckes, der heute noch die östliche Hälfte des Festlandes bedeckt, von Westrußland auf den Südosten verlegt hat, hat eine Depression im Nordwesten der britischen Inseln ihren Wirkungskreis gegen das Binnenland zu ausgebreitet; bis Westdeutschland herein ist deshalb Tauwetter eingetreten. Weiter ostwärts herrscht dagegen noch strenger Frost. Bewölktes und mildes Wetter mit Niederschlägen ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Dezember.	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
3. Nachts 9 U.	752.0	—0.9	3.3	76	Still	bedeckt
4. Mrgs. 7 U.	754.1	+1.3	4.6	91	NO	Glatteis
4. Mitt. 2 U.	753.9	+6.1	5.6	79	Still	bed. Nebel

Höchste Temperatur am 3. Januar +0.5; niederste in der darauffolgenden Nacht —1.0.

Niederschlagsmenge am 3. Januar 0,1 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 4. Jan., 7 Uhr vorm.: Lugano bedeckt —1°, Biarritz bedeckt 15°, Nizza Regen 6°, Triest dunstig 2°, Florenz bedeckt, Rom wolkig 4°, Cagliari bedeckt 12°, Brindisi halbbedeckt 6°.

Z.-B. f. Met. u. Hydr. **Schneebeobachtungen.**

Gegen das Ende der verflossenen Woche ist in den höheren Lagen des Landes etwas Schnee gefallen, doch ist er von den meisten Beobachtungsstellen bald wieder verschwunden. Am Morgen des 30. Dezember (Samstag) sind gemessen worden beim Feldberger Hof 55, in Höchenschwand 3, in Bernau 3, in Todtnauberg 7 und in Kniebis 1 Zentimeter.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 4. Jan. **Abgegangen** am 3. Jan.: „Wittenberg" von Antwerpen, „Bonn" von Oporto, „Hohenzollern" von Alexandrien, „Kassel" von Baltimore, „Prinz Regent Luitpold" von Genua, „Zieten" von Genua; **passiert,** am 3. Jan.: „Würzburg" St. Vincent, „Frankfurt" Scilly; **angekommen,** am 2. Jan.: „Zieten" in Genua; am 3. Jan.: „Freiburg" in Antwerpen, „Schleswig" in Marseille, „Roon" in Hongkong.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:

28. Dez.: Emma Hilda, V. Oskar Deuchler, Kaufmann. Hedwig Frieda, V. Johann Ludwig Gerlach, Glaser. — 29. Dez.: Anna Mina, V. Julius Fischer, Maschinenformer. Richard August, V. August Herrmann, Tapezier. — 30. Dez.: Franz Xaver, V. Franz Xaver Rehm, Marstalldiener. — 1. Jan.: Fridolin Richard, V. Ernst Wilhelm Schäfer, Maschinist. — 2. Jan.: Karl Friedrich, V. Karl Gerbert, Schlosser. Hermann Gustav, V. Hermann Wolf, Eisenbahngehilfe. — 3. Jan.: Ida Charlotte, V. Dominikus Ruf, Schlosser.

Todesfälle:

1. Jan.: Elise, alt 3 Mt. 19 Tg., V. Wendelin Körner, Schlosser. Anna Maria, alt 3 J., V. Hermann Bösch, Bäcker. — 2. Jan.: Erich, alt 6 Mt. 11 Tg., V. Friedrich Platz, Spediteur. Anna Lindner, alt 71 J., Witwe des Kammermusikers Wilhelm Lindner. Luise Obert, Näherin, ledig, alt 24 J. Margarete, alt 1 J. 1 Mt. 27 Tg., V. Ferdinand Fischer Schlosser. — 3. Jan.: Elisabetha Müller, alt 45 J., Witwe des Hauptlehrers a. D. Heinrich Müller.

Geschäftliche Mitteilungen.

Kaiser Friedrich-Quelle in Offenbach am Main. Ueber diese im Jahre 1888 erbohrte 275 Meter tiefe Natron-Lithionquelle hat der bekannte Gießener Forscher Dr. Rudolf Delkeskamp eine Broschüre veröffentlicht, in der die geologischen Verhältnisse, der chemische und physikalische Charakter und der therapeutische Wert der Quelle eingehend untersucht werden. Die Ergebnisse der physikalisch-chemischen Analyse zeigen, daß die Kaiser Friedrich-Quelle unter den alkalisch-muriatischen Heilwässern einen hervorragenden Platz einnimmt. Unter den Natron-Lithionquellen steht die Kaiser-Friedrich-Quelle infolge ihres Reichtums an diesen Stoffen mit in erster Reihe. Von einem Fachmann ist sie als ein „fast souveränes Mittel" gegen Gicht und Nierensteine bezeichnet worden. Das in chemischer wie in bakteriologischer Hinsicht tadellose Wasser eignet sich aber nicht nur als Heilwasser, sondern auch als erfrischendes Tafelgetränk. Wie wir inzwischen noch hören, hat die Kaiser Friedrich-Quelle neuerdings wieder eine 10 000 Ko. Ladung ihres Wassers für unsere Südwestafrika-Krieger gespendet und ist die Ladung bereits unterwegs.

Die seither angesammelten **Reste** und einzelnen Roben von

Reste Kleiderstoffen und Seidenstoffen

sind **Freitag** zum Verkauf aufgelegt.

Um wegen bevorstehender Inventur möglichst zu räumen, gewähre ich auf die sehr billig gestellten Preise ausnahmsweise 411

10% Rabatt.

S. Model.

Bekanntmachung.

Beim Armenrat ist die Stelle eines **Armenkontrolleurs** zu besetzen. Anfangsgehalt 1600 Mk., bei befriedigender Leistung Anstellung nach dem Beamtenstatut.

Es können nur Bewerber berücksichtigt werden, welche im Bureaudienst bewandert und noch nicht 35 Jahre alt sind; solche mit Erfahrung in der Armenverwaltung erhalten den Vorzug.

Die Bewerbungen sind unter Anschluß eines Gesundheitsattestes und eines Leumundszeugnisses, sowie der Zeugnisabschriften innerhalb 14 Tagen beim Armenrat hier einzureichen. 394

Karlsruhe, den 28. Dezember 1905.

Das Bürgermeisteramt.
Siegrist. G. Beck

Städt. Fischmarkt.

Auf dem heutigen **Freitagsmarkt** kommen **Fische aller Art** in größerer Menge und zu **billigen Preisen** zum Verkauf. 410

Karlsruhe, 5. Januar 1906.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Rindvieh- u. Pferdemarkt in Bretten
am Montag den 8. Januar 1906. 65a

Pianolager J. KUNZ
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 21 (Rondellplatz)
Ausserordentlich billige Bezugsquelle erstklassiger Pianinos, Flügel und Harmoniums.
Fachmännische Garantie. 18629

Damenschneiderei
Frau Olga Rumpf
81 Kaiserstrasse 81 B36445.6.6
Billigste Preise. — Beste Empfehlungen.

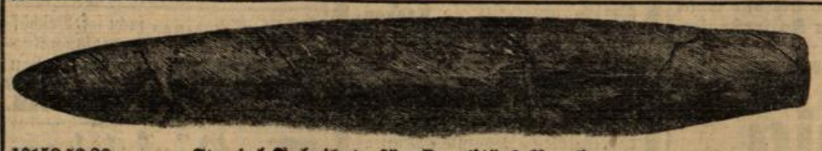
Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertig. in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Eingetretener Hindernisse wegen musste das
Konzert des Grumbacher Vokal Quartetts
bis auf weiteres **verschoben** werden.
Konzert-Direktion **Hans Schmidt**
399 G. m. b. H.

Spezialgeschäft
für B383
Bilder-Einrahmungen
Kaiserstr. 138 **Karl Dobler** Kaiserpassage 26.
Bestes Material. Billigste Preise.

Wasserreiniger D.R.P. **Enteisener** D.R.P. angem. automatisch wirkend und **Dampfentoeler** D.R.G.M.
Hohe Garantie, Glänzende Zeugnisse
Billige Preise.
Dampfkesselfabrik vorm. Arthur Rodberg A.G. Darmstadt.
Kostenlose Wasseruntersuchung durch eigenes Laboratorium. Prosp. und Kostenanschläge gratis.
8027a

Generalagenten
ohne Kaution sucht eine fast in allen Branchen arbeitende Versicherungs-Gesellschaft.
Günstige Lebensstellung! Diskretion zugesichert!
Offerten erbeten unter **F. K. 4010** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 414.2.1



Deutsche Botschaft-Cigarre
milde angenehme Qualitätsmarke
Probezehntel Mk. 5.80.
Musterlistchen bei Einsendung von Mk. 1.—, auch in Briefmarken.

10153.52.28 Spezial-Fabrikate für Qualitäts-Raucher.
E. P. Hieke, Großh. Hoflief., **Karlsruhe,** Kaiserstraße 215.

Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft, liefern komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen jeder Preislage.
Karlsruhe, Kaiserstr. 171. eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt. 9904*

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige

Schmerzerfüllt setze ich Verwandte, Freunde und Bekannte in Kenntnis, dass mein innigstgeliebter Mann

Herr Hermann Weile

heute nacht 12 Uhr nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die tieftrauernde Gattin:
Amalie Weile
geb. Schmidkonz.

Karlsruhe, den 4. Januar 1906.

Die Beerdigung findet Sonntag den 7. Jan. 1906 auf dem isr. Friedhof statt.

Trauerhaus: Kaiserstrasse 58. B380

Nachruf.

Nach längerem Leiden verschied heute nacht mein langjähriger Mitarbeiter

Herr Hermann Weile

im Alter von 38 Jahren.

Durch treue Pflichterfüllung und hervorragendes Geschäftsinteresse hat sich der Verstorbene meine volle Anerkennung erworben und werde ich ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Hermann Tietz.

Karlsruhe, den 4. Januar 1906. 392

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tiefbewegt machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber Vater, Schwiegervater u. Grossvater

Jakob Krug

Privatier

gestern abend 8½ Uhr nach langen, mit Geduld ertragenen Leiden sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 4. Januar 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Krug. 403

Die Beerdigung findet Samstag vormittag 10 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Nachruf.

Heute nacht 12 Uhr verschied nach langer, schwerer Krankheit unser lieber Kollege

Herr Hermann Weile.

Während der langen Zeit, in welcher wir Gelegenheit hatten, mit dem Entschlafenen gemeinschaftlich zu arbeiten, hat sich derselbe durch sein kollegiales und liebenswürdiges Wesen unsere volle Achtung erworben. Sein Andenken wird bei uns stets in Ehren gehalten werden.

Das Personal der Firma Hermann Tietz.

Karlsruhe, den 4. Januar 1906. 393

1741.
Sonntag den 7 Januar c., von abends 7 Uhr ab:
Gemütliches Zusammensein
mit Familie im Vereinslokal, mit Christbaum- und Gabenverlosung. 415
Die 3.

Zuschneidekurse f. Damenschneiderei.
Gründliche Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Kostümnähen nach unübertroffener Methode. Nähkurse für ungeübte Damen, in welchen die Arbeit zugeschnitten, gerichtet und anprobiert wird. Schnittverkauf nach persönl. Maß. Näh. d. Prospekte.
M. Egenolf, akadem. geprüfte Zuschneidelehrerin, Waldstraße 37, 13357
Ecke Kaiserstr., vis-à-vis Kaiser Passage.

Schellfische
(lebendfrisch) 407
Freitag eintreffend, empfiehlt
Otto Lampson,
Ludwig-Wilhelmstr. 10.

Reis-Futtermehl
24-28% P. u. F.
liefert billigst
K. Baumann,
Futter-Spezialgeschäft
Karlsruhe, Akademiestr. 20.

Flechtenseife
Dr. Kuhns Glycerin Schwefelmilch-Seife bei Flechten, Hautausschlägen, Mitessern, Sommersprossen, roter Haut, Schuppen, Haarausfall. Nur echt mit Namen Dr. Kuhn. Kuhns Enthaarungspulver, giftfrei, wirkt sof. Hier: H. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223, G. Schneider, Frisf. Herrenstr. 19. 08a

Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch empfiehlt. B363.2.
Ostendstr. 5, I.

Gewandte, tüchtige Frau nimmt noch einige Herrschaften im Waschen u. Putzen an. Offert unt. Nr. B187 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.

Witwe ohn. Anhang 25 Jahre, Vermög. 250 000 M. bar w. Heirat. Verm. n. Beding. jed. gut. Charakter. Briefe an: F. Gombert, Berlin S. O. 26. 10084a

Ein gutgehendes
Drogen-, Material-, Farb- u. Kolonialwarengeschäft
in Pforzheim, in bester Lage, ist unter günstigen Bedingungen sofort oder später zu vermieten.
Interessenten wollen sich unter Nr. 28a an die Expedition der „Bad. Presse" wenden. 2.1

Pferd,
Wallach, Rapp od. Braun für schweren Zug, wie auch an Chaisen geeignet, im Alter von 6—8 Jahren, wird zu kaufen gesucht.
Zu erfragen unter Nr. 367 in der Expedition der „Bad. Presse". 3.1
Ebendaselbst ist auch ein 6jähriger Fuchswallach, für schweren Zug geeignet, zu verkaufen.

Herdverkauf.
Herd mit Messingstange billig abzugeben. Amalienstr. 14, III. St.

Große Nußbaum-Bettstelle
mit Sprungfedermatratze, sowie ein Kinderbett und zweisitziger Sportwagen sehr billig zu verkaufen.
B330 Schillerstraße 56.

3—20 Mk. tägl können Personen jed. Standes verdienen Nebenerwerb durch Schreibarb., häusl. Tätigk., Vertretung 2c. Näh. Erwerbszentrale in Frankfurt a. M. 1075a

Mädchen-Gesuch.
Auf sofort ein einfaches, jüngeres Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht u. Liebe zu Kindern hat, gesucht B244.2.2
Kriegstraße 32, 4. Stock, 3 Trepp.

Wer Stellung sucht verl. die „Deutsche Vakanzenpost" 210 Eßlingen. 30a.

Todes-Anzeige.
Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte und Vater
Aug. Krieger
Malermeister
im Alter von 40 Jahren sanft verschieden ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Amalie Krieger Wwe.,
geb. Schmidt.
Beerdigung: Samstag vormittag ½11 Uhr. B379
Trauerhaus: Kriegstraße 6.

Granatkettchen
mit kleinem Kreuz am 24. Dezbr. verloren.
Gegen gute Belohnung abzugeben.
413.2.1 Hirschstraße 122 II.

Wirt-Gesuch.
Für die Wirtschaft zum Café May, Kriegstraße 101, wird ein tüchtiger, kautionsfähiger Zäpfler gesucht. Näheres
Brauerei Heinr. Fels, Kriegstraße 115. 401

Salongarnitur,
neu, sehr modern, in Plüsch nur 130 Mk., sowie hochf. Kameltaschengarnitur wird f. nur 120 Mk. mit Garantie verkauft. R. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 56. B378

Damen- u. Herrenkleiderstoffe auf Kredit!
Nur an Beamte u. bessere Privatleute
versendet auf Kredit bei bequemer Zahlungsweise und strengster Verschwiegenheit ein erstklassiges Geschäft (kein Abzahlungsgeschäft):
Weißwaren für Ausstattungen,
Herren- u. Damenwäsche,
Herren- u. Damenkleiderstoffe.
Muster gerne zur Verfügung.
Gefl. Offerten nebst genauer Adresse unter Nr. 11510 an die Exped. der „Bad. Presse".
Weißwaren auf Kredit bei strengster Verschwiegenheit

Schweinefleisch!
Empfehle für morgen, Freitag den 5., und Samstag den 6. d. Mts.: B381
prima Schweinefleisch . à Pfd. 72 u. 74 ₰,
prima Kalbfleisch . . . à Pfd. 72 ₰, sowie
prima junges Fleisch . à Pfd. 64 ₰ und
prima Speck u. Schmeer à Pfd. 80 ₰.
Meine Stände befinden sich auf dem Ludwigsplatz bei der Erbprinzenstraße, auf dem Marktplatz am Eingang der Kaiserstraße.

Bienenzuchtverein Karlsruhe.
Garantiert reiner 17035.10.8
Bienen-Honig
zu haben bei unsern Mitgliedern
Bienenzüchterei J. Fr. Kolb, Lachnerstr. 19,
Fr. Keller, Verbrauchssteuererh., Ettlingerstr. 8

Französischen Unterricht erteilt Fräulein und Nachhilfe in Schulaufgaben. Näh. Viktoriastr. 8 part. B224.2.2

Französischer Unterricht
gesucht bei Franzosen od. Französin. Off. mit Preisang. unt. Nr B399 an die Exped. der „Bad. Presse".

Lehrer gesucht,
welcher einen Knaben für die zweite Klasse der Vorschule vorbereitet.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. B369 an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten.

Karlsruhe Telephon 190. Kaiserstrasse Nr. 160, I.
HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

1 tüchtiger
Maschinenbauer
in Bau- u. Reparatur von Holzbearbeitungsmaschinen bewandert,
1 tüchtiger
Schnitt- u. Stanzenmacher
für feine Schnitte.
1 Installateur und Bauschlosser, sowie 1 Buchbinder,
der einer kleineren Werkstatt vorstehen kann, werden von einer größeren Fabrik in Baden gesucht.
Es wollen sich nur solche Kräfte melden, die wirklich tüchtiges in ihrem Fach zu leisten verstehen und über gute Zeugnisse verfügen. Die Stellungen sind dauernd und gut bezahlt. Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe unter T. 125. 412

Allein-Vertrieb
eines leichtverkäufl., neu u konkurrenzlosen Konsum-Massen-Artikels ist an gut situierte Herren auf eigene Rechnung zu vergeben. Gefl. Off. an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. unt. K. 11792. 10226.

INDUSTRIE-ANZEIGER
Berlin C 54.
Der „Industrie-Anzeiger" enthält täglich ca. 200 Angebote von Stellen, Beteiligungen, Käufen, Kapitalien und bietet somit Kaufleuten, Ingenieuren, Technikern, Fachleuten die besten Chancen d. rechten Platz und Erfolg zu finden. Man bestellt bei seinem Postamt für M. 1.12 monatlich. Direkt per Kreuzband M. 1.90 monatl. Einzelnummer 15 Pf. 7855a

Bettcouverten,
nach neuesten Zeichnungen werden schön und billig abgenäht bei M. Kühner, Markgrafenstraße 52, H., 2. St., beim Rondellplatz. B401

Nach meiner 4½ jähr erfolgreichen Tätigkeit im Oberelsaß habe ich mich in Hagenau, Unterelsaß, niedergelass. Gebe bei persönlichem Erscheinen Rat u. Auskunft in allen Krankheiten und Leiden. Sprechstunden täglich, außer Sonntag, von 8—12 v., 1—4 n. 9898a
Frau Jespère, Hagenau, Magnetopatin, sogen. Schläferin

Wer würde einem Fräulein aus der Not helfen mit **50 Mk.** gegen pünktl. Rückzahlung. Offerten unter M. 100 hauptpostlagernd Karlsruhe erb B385

Welches Geschäft würde leichtere Handarbeit ins Haus abgeben. B384.2.1
Off. F. V. 88 bahnpostl. Karlsruhe.

Tücht. Schreiner sucht sof. Beschäftigung (auch Aushilfe) im Anschlag., Möbelaufpol. u sonstigen Schreinerarbeiten. B79
Näh. Schützenstr. 59, Hof, bei Dahm.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft 14160a
Erbprinzenstr. 21, 2. St.

Tücht. Mädchen sucht sofort oder später
gewiß manche Hausfrau. Sie wird, um etwas Passendes zu finden, gut tun, die
Stelle
in der
„Badischen Presse"
auszuschreiben. Da dieselbe auch auf dem Lande eine sehr starke Verbreitung hat, ist die Gewähr für eine gute Wirkung der Annonce von vornherein gegeben.

Verleih-Institut
eleganter Maßröcke, Gehröcke, ganzer Anzüge. 19269.52.1
J. Metzler, Schneidermeister,
Kaiserstraße 137.

Kaufmann
verh., gewandt und erfahren, sucht für diesen Monat irgend welche Beschäftigung. Gefl. Offerten unter B337 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein Fräulein hätte zur Stütze der Hausfrau noch einige Stunden frei 2.
Offerten unter B372 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kneipzimmer
für dauernd von Verbindung gesucht.
Offerten unter B387 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Oefen-Verkauf.
4 große Wasserablinger, genannt Kirchenöfen, bis zu 1500 cbm Heizkraft, für Kirchen, Schulen, große Säle, Werkstätten, 2 sind noch neu, 2 wenig gebraucht. Mehrere Dauerbrand-, Füll-, Saul-, Oval-, Kasernenöfen, 1 großer städtischer Gasofen für Atelier, 1 kleiner, billig zu verkaufen. B33432.2.2
Adlerstraße 28,
Herd- u. Ofen-Lager.

Diejenigen Hausfrauen,

die die Fütterung der Schweine zu besorgen haben, sollten sich von den hervorragenden Wirkungen des Brockmannschen Futterkalkes Marke B mit dem Zwerg überzeugen und einen Versuch machen. Wie notwendig der Brockmannsche Futterkalk bei der Aufzucht und Mast der Schweine ist, beweist folgende Zuschrift:

Schicken Sie mir bitte wieder 50 Kilo Ihres Futterkalkes Marke B. Ich habe jetzt 1/2 Jahr mit der Verfütterung des Kalkes ausgesetzt, um, da die Schweine im Preise abwärts gingen, etwas zu sparen, aber gerade das Gegenteil trat ein, denn ich hatte an einer Hecke nicht weniger als 50 M. Schaden. Ferkel, die den Kalk nicht ins Futter bekommen haben, waren nicht so ausgebildet wie die vorletzten, welche mit der Sau zugleich den Kalk bekommen haben. Auch bei meinen anderen Schweinen ist es zu sehen, daß sie **ohne Ihren Kalk nicht so rasch zunehmen.** Jakob Brüske, Weidlitz.

M. Brockmanns Futterkalk Marke B mit nebenstehender Zwergschutzmarke (enthält 24—26 % citratlösl. Phosphorsäure und wertvolle appetitanregende Vegetabilien) kostet: 100 Kilo 39 M., 50 Kilo 20 M., 25 Kilo 11 M., 12 1/2 Kilo 6,50 M., 5 Kilo 3,50 M. Alles franko. Post-Nachnahme 20 Pfg. extra.

M. Brockmann Chem. Fabrik **Leipzig-Eutritzsch 93.**

Sächs. Stahlwindmotoren-Fabrik
von **G. R. Herzog,** Dresden A. 105/1, 127
fertigt **Wind-Motore u. -Turbinen** mit beweglichen u. festen Flügeln, sowie einheitlicher Schmiervorrichtung. — Gegr. 1870. 30jähr. Erfahrung. — Höchste Auszeich. — Feinste Referenz.
An Leistungsfähigkeit und Billigkeit unübertroffen.
Prosp., Preisl., Kostenanschläge, örtl. Besichtigung kostenlos.

Um meine Waschmaschinen à 15 Mark
mit einem Schlage überall einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselben an jedermann zu obigem billigen en gros-Preis unter Nachnahme zur Probe zu senden! Kein Kaufzwang! Garantie Zurücknahme! Durch Seifenersparnis verdient sich die Maschine in kurzer Zeit! Leichte Handhabung! Leistet mehr wie eine Maschine zu 50 Mark! Die Maschine ist aus Holz, nicht aus Blech! Grösste Arbeitserleichterung! Schreiben Sie sofort an:
Paul Alfred Goebel, Düsseldorf. 135
Vertreter auch zu gelegentlichem Verkauf überall gesucht.

Melassetorfmehlfutter
D. R. P. No. 79932
mit einem **Zuckergehalt** von ca. 41—42 Pfund per Zentner.
Anerkannt billiges
Kraft- und Sanitätsfutter
für Pferde, Rindvieh und Schweine.
empfiehlt
Zuckerfabrik Frankenthal
in **Frankenthal,** Pfalz. 124
Man wende sich an den
Vertreter in Karlsruhe: Carl Baumann.

Ich will
jeden Raucher von der Preiswürdigkeit meiner billigen und beliebten Fabrikate überzeugen, daher offeriere ich als Probe:

1.	**100 Universal No. 73**	0.90 M
2.	**100 Havanillos 13 B**	1.00 M
3.	**100 Ad-es** } in Holzkiste mit	1.30 M
4.	**100 Reclamo** } hochfeiner Ausstattung	1.60 M
5.	**100 Zig. Krakowski Nr. 5**	1.80 M
6.	**100 versch. gute Fabrikate in 9 Sorten**	2.22 M
	Summa inkl. Porto	8.82 M

Damit jeder die Probe **recht billig** erhalte, versende diese 600 St. preisw. Ware fast ohne Verdienst für **nur 7.50 Mk.** per Nachnahme und füge ein schönes Liederbuch zum Andenken gratis bei. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch. Bitte gefl. bald zu bestellen bei
P. POKORA, Zigarrenfabrik, **Neustadt** (Westpr.) 169.
110

Real- u. Handelsschule Miltenberg a. M. 155
Besondere Kurse für **Landwirte** u. **Gewerbetreibende.** Neueintritt 10. Januar. Alles Nähere d. d. Direkt.

Schachts Obstbaum-karbolineum

ist ein anerkannt, erprobt. Universal mittel geg. alle Schädlinge, Krankheiten und Wildfrass an Obst- u. anderen Bäumen.

D. R. G. M. **Mit Schachts Obstbaumkarbolineum sind die überraschendsten Erfolge erzielt.**
Probesendungen geg. Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

5	10	25	50	100 kg
2.25	4.—	8.50	16.—	22.— Mk.

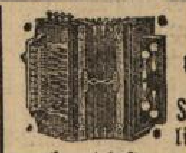
inkl. Metallkanister u. Holzfässer.
Prospekt u. Gebrauchsanweisung gratis.
F. Schacht, Teerproduktenfabrik, **Braunschweig.** 153

Fracht- u. faßfrei g. Nchn
üb. 450
der **so sehr beliebt.** neu Norwegr. **Salzher.** Grß. M 12 M, üb. 225 à 6 1/4 M. Dieselbe Ware sortiert 12 1/2 M, üb. 225 à 6 1/2, üb. 80 **marinierte Heringe** 3 M, ca. 70 Ostseebrathering 3 M, ca. 40 **Brathr.** u. 40 **Salzhr.** 3 1/2 M, ca. 80 **Fettrollmops** 3 M, ca. 125 **Norweg. Bückl.** 2 1/2 M, 1/1 Kiste **Fettbücklinge** 2 1/2 M, 1/1 Dose ff. **Bismarckhering** 3 M.
E. Degener, Her.-Groß-Export v. 1881, **Swinemünde** 07, Ostsee.

(Hebung der Viehzucht.)
Viehstalllüftungsanl. neuest. Hygiene mit Ammoniak- u. Heudunstabzug. Glasbaustein-Viehstallfenster. Prosp. gr. Spez. s. 1871. **J. Noop,** Civ.-Ing. u. Fabr., **Leipzig-Pl.** 140

Alle Bäume aus rauher Lage in Massen. Katalog gratis. 145
Josef Koschwanez, Miltenberg a. M.

Elsässer Rotwein naturrein,
liefert zu **40** M. die 100 Liter frei jeder Bahnstation, 104
W. Lipps, Zabern i. E.



G. Weiss,
prakt. Harmonikamacher,
Schöneck i. Sachs. 3,
liefert die berühmt, anerkannt besten u. dauerhaften **Konzert-Zugharmonikas** mit Stahlfedern. nachweisl. bestes Fabrikat mit Metallschutzecken an jeder Balgfalte:
10 Tast., 2chörig, 50 St., 5.— Mk.,
10 Tast., 3chörig, 70 St., 7.50 Mk.,
10 Tast., 4chörig, 90 St., 9.50 Mk.,
große, 4chörig, 2reihig, Künstlerinstrument, 106 Stimmen, 12. Mk.
Selbsterlernschulen. Verpackung gratis. Aufsehen erreg. Neuheiten in Akkordzithern, Geigen, Guitarren, Klarinetten, Flöten, Saiten rc. Großes illustr. Preisbuch frei. 109

Pferde,
welche an Husten, Hartschnaufen, Atemnot, Pfeifen, Katarrh rc. leiden, leicht heilbar. Freiwillige Anerk. über gute Erfolge. Auskunft kostenfrei. 94
Löwen-Apotheke in Pölzig, 103, SA.
Veterinär-Laboratorium.

Adreßkarten,
ein- und zweifarbig,
werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Bad. Presse“.

Petroleum-Glühlicht
ohne Strumpf u. Lampenänder.
50 % Oel-Ersparnis.
10''' **1.20,** 14''' **1.45,** 16''' **1.70** M
Nachn. 20 Pf. Prospekt gratis.
Petroleum-Glühl.-Ind. Kronach,
Jeder Klempner besorgt Bestellung. 152

Hermann Müller,
Leipzig-Eutritzsch 9,
Bedarfsartikel für
Gärtnerei, Obstbau u. Geflügelzucht.
Raupenleim,
langklebfähige, prämiierte Ia Qualität, 25 kg 15.—, 5 kg Postk. 5.—, alles incl.
Stahlspaten „Ideal“,
Garantie für jedes Stück, Stück 3.50, bei 2 Stück franco u. incl.
Alle Düngemittel,
Hornspäne, gar rein, 50 kg 12.—, 12 1/2 kg 3.50, 4 1/2 kg 1.75.
Hornmehl, ged., gar. rein, 50 kg 12.50, 12 1/2 kg 3.50, 4 1/2 kg 1.60.
Etiquetten. Tonkingstäbe. Sämereien.
Futtermittel.
Illustr. beschreibende Preisliste kostenl.

Courier
Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Erscheinungsweise: jeden Monat zwei Ausgaben.
Insertionspreis: pro 1spaltige Zeile 30 Pf. Beilagen nach Uebereinkunft.

Verlag und Expedition: **Ferd. Thiergarten** (Badische Presse), **Karlsruhe.**
Redaktion: J. F. Germer, Karlsruhe.

Abonnements-Preis: unter Kreuzband direkt vom Verlag bezogen pro Halb-Jahr Mk. 1.— frei ins Haus.
Notariell beglaub. Auflage: 27052.
Jetzige Auflage: 32000 Exempl.

Soll man zu Kartoffeln, die in Klee- oder Luzernestoppeln rc. gebaut werden, Kalisalze geben?

(Nachdruck verboten.)

Bekanntlich werden in Klee-, namentlich aber in Luzernestoppeln häufig Kartoffeln gepflanzt. An der Erzielung hoher Kartoffelernten ist uns zur Zeit deshalb viel gelegen, weil die Kartoffeln nicht nur eine gute Handelsware und ein geschätztes Rohmaterial für die Brennereien sind, sondern weil sie sich auch vortrefflich als Schweinefutter eignen, und weil die deutschen Landwirte wegen der dermaligen hohen Schweinepreise bestrebt sein müssen, ihren Schweinebestand bedeutend zu vermehren.

Zu den nach Klee und Luzerne angebauten Kulturgewächsen gibt man gewöhnlich keinen Stallmist und keine künstlichen Düngemittel, weil man annimmt, daß der Boden die zur Erzielung von Vollernten notwendigen aufnehmbaren Pflanzennährstoffe im Ueberschuß enthält.

Professor Dr. **Schneidewind** zu Halle a. S., Vorsteher der Agrikulturchemischen Versuchsanstalten, beantwortet die Frage, ob in Klee- oder Luzernestoppeln gebaute Kartoffeln eine Kalidüngung notwendig haben, in sehr interessanter Weise.

Er teilt mit, daß in dieser Richtung direkte Versuche nicht vorliegen, doch könne man auch ohne solche mit Bestimmtheit annehmen, daß eine Kalidüngung neben untergepflügter Klee- oder Luzernestoppel sich auf besserem Boden als unbedingt notwendig erweise, wenn nicht zugleich auch eine mittlere Stallmistdüngung gegeben werde, durch die man dem Boden größere Mengen Kali zuführe. Wenn, wie Schneidewind nachgewiesen hat, die volle große Gründüngungsmasse, wie sie bei den Lauchstädter Versuchen zu Kartoffeln untergepflügt wurde, denselben nicht die nötigen Kalimengen geliefert hat, so werden es die alleinigen Wurzelreste der Leguminosen erst recht nicht tun. Er habe sich auch selbst in der Praxis mit eigenen Augen von dem Kalihunger solcher in Klee- oder Luzernestoppeln gebauter Kartoffeln überzeugt. Dieser Kalihunger mache sich auch dann bemerkbar, wenn noch eine schwache Stallmistdüngung zugegeben worden sei. Die Wurzelreste und die schwache Stallmistdüngung zusammen, konnten die nötigen Kalimengen nicht liefern. Die Kartoffeln hatten ein niedriges, dunkelgrünes Kraut, das charakteristische Merkmal des Kalimangels.

Durch eine sehr starke Stallmistdüngung könnte zwar den in Rotklee- und Luzernestoppeln gebauten Kartoffeln so viel Kali zugeführt werden, als zur Erzielung von Höchsterträgen notwendig ist. Dies ist aber nach Schneidewind unwirtschaftlich, denn wir würden dann die Kartoffeln mit Stickstoff überdüngen und mit unserem teuersten Pflanzennährstoff Verschwendung treiben. Die fehlenden Kalimengen werden also am zweckmäßigsten in Form von Staßfurter Kalisalzen gegeben.

Unter Umständen können zu Kartoffeln in Klee- und Luzernestoppeln auch mäßige Stallmistdüngungen, nie aber starke, angezeigt sein. In sehr vielen Fällen werden die Wurzelrückstände allein den Kartoffeln den nötigen Stickstoff liefern.

Daß es auch an der zu Höchsterträgen notwendigen Phosphorsäure nicht fehlen darf, ist selbstverständlich, denn ohne diese können die andern, wenn auch im Ueberfluß vorhandenen Pflanzennährstoffe nicht zur Wirkung kommen.

Die Arbeit der Kühe.

Die Benutzung der Kühe zu leichteren Arbeitsleistungen ist bei schonender Behandlung nicht nur wirtschaftlich zulässig, sondern sogar empfehlenswert. Die freie Bewegung allein übt schon einen bedeutenden Einfluß auf die Funktionen des tierischen Organismus aus, da die beschleunigte Zirkulation des Blutes den Stoffwechsel anregt und somit auch auf die Tätigkeit der Milchdrüsen günstig einwirkt. Bei zweckentsprechender guter Ernährung bleibt auch die Körperbeschaffenheit der arbeitenden Kühe eine gute. Die Arbeit fördert den Gesundheitszustand und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheiten. Selbstverständlich kann es sich nur um leichte, nicht lange dauernde Arbeiten handeln. Viertel- bis höchstens halbtägige Arbeiten können mit geeigneten Unterbrechungen ohne Nachteil ausgeführt werden, während größere Anstrengungen eine Erschlaffung und einen damit verbundenen starken Rückgang in der Milchabsonderung herbeiführen würden.

Auch bei mäßigen Arbeitsleistungen findet eine geringe Abnahme der Milchproduktion statt; doch wird diese Differenz durch bessere Qualität der gewonnenen Milch reichlich ersetzt. Das Fett, der wertvollste Bestandteil der Milch, steigt ungefähr in dem gleichen Verhältnisse, wie die Milchmenge abnimmt; ebenso erfährt die Trockensubstanz und der Gehalt an Mineralstoffen und stickstoffhaltigen Substanzen eine Steigerung. Die bei der Arbeit erfolgende Abnahme der Milchmenge kann also nur auf einen stärkeren Wasserverbrauch der Tiere während der Arbeit zurückgeführt werden; die Milch wird wasserärmer, mithin konzentrierter und wertvoller.

Ist die Verminderung der Milchmenge schon an sich so gering, daß der dadurch entstehende Verlust in keinem Verhältnis steht zu dem durch die Arbeitsleistung erzielten Gewinn, so stellt sich das Exempel noch günstiger, wenn die Milch nicht frisch verkauft, sondern verbuttert wird; denn aus der geringeren Milchmenge, welche während der Arbeit produziert wird, gewinnt man das gleiche Quantum Butter, wie aus der größeren Milchmenge, welche während der Ruhe abgesondert worden ist.

Wie schon oben erwähnt, ist die Kuh nur zu leichten Arbeiten heranzuziehen; für alle schweren Arbeiten und solche, bei denen es auf eine schnelle Ausführung ankommt, ist die Kuh nicht zu verwenden und kann nicht als ebenbürtiger Konkurrent des Pferdes und des Ochses auftreten. Auf leichteren Böden sind die Kühe zu den meisten Feldarbeiten zu verwenden. Will man die Kühe zum Pflügen benützen, so muß man einen Kuhpflug wählen. Walzen und Hacken wird mit Kühen ebenfalls gut ausgeführt, wogegen sie sich zum Eggen wegen ihres langsamen Ganges weniger eignen. Die Wirkung des Eggens ist in erster Linie von der Schnelligkeit abhängig, mit der die Egge über den Acker geschleift wird, weil die zertrümmernde Stoßwirkung der Zinken auf die Scholle dadurch bedeutend erhöht wird. Ist man jedoch gezwungen, die Kühe auch zum Eggen zu benutzen, so verwendet man am besten Holzeggen.

Als Bespannung vor Ackerwagen, bei denen es auf schnelle Beförderung nicht ankommt, leisten die Kühe vorzügliche Dienste, und in vielen, selbst größeren Wirtschaften werden die Kühe mit gutem Erfolg in den Göpel gespannt.

Namentlich für den kleinbäuerlichen Betrieb ist die Kuh als Arbeitstier von unschätzbarem Werte. Aber auch in größeren Wirtschaften ist die Kuharbeit unter Umständen hoch einzuschätzen; namentlich im Frühjahr und im Herbst, wo bei der Bestellung und der Ernte die Arbeit meistens hart drängt, können die Kühe mit großem Nutzen zur Arbeit herangezogen werden. Es würde höchst unökonomisch sein, zur Aushilfe Pferde und Zugochsen, die um diese Zeit besonders teuer sind, anzuschaffen und dieselben nach getaner Arbeit zu einem niedrigen Preise wieder zu verkaufen.

Die Temperatur des Tränkwassers.

Bei der eintretenden Kälte dürfte es angebracht sein, auf den Einfluß hinzuweisen, den die Temperatur des Tränkwassers auf den tierischen Organismus ausübt. Die Verabreichung von zu kaltem Wasser wirkt in jeder Weise schädlich. Es entzieht dem Körper zu viel Wärme, die auf Kosten des Futters wieder neugebildet werden muß, und außerdem können durch die plötzliche starke Abkühlung des Magens schwere Verdauungsstörungen herbeigeführt werden. Bei den Pferden beobachtet man bei kaltem Wetter oft heftige Koliken, die meistens auf Tränken mit zu kaltem Wasser zurückzuführen sind. Sehr empfindlich ist in dieser Beziehung auch das Rindvieh, bei dem die schädigenden Wirkungen in der Form von Diarrhöen und häufigem Verwerfen zu Tage treten. Auch die Milchsekretion wird durch die Verabreichung von zu kaltem Wasser in schädlicher Weise beeinflußt.

Verfehlt würde es sein, das Wasser stark zu erwärmen, um die Gesundheit der Tiere nicht zu gefährden. Warmes Wasser wirkt ebenso schädlich wie zu kaltes. Durch das Erwärmen entweicht die Kohlensäure, die dem Wasser den erfrischenden Geschmack gibt; das warme Tränken wirkt erschlaffend auf die Funktionen der Verdauungsorgane, weil die Tiere zu große Quantitäten Wasser aufnehmen und dadurch die Magen- und Darmsäfte eine zu starke Verdünnung erfahren. Hieraus folgt eine Verschlechterung des Gesundheitszustandes und eine wesentliche Einbuße an Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten. Vielfach findet man die Ansicht, daß die Kraftfuttermittel in aufgebrühtem und warmem Zustande den Tieren als Tränke vorgesetzt werden. Der größte Teil dieser Futtermittel gelangt dann sofort in den Labmagen, wird nicht wiedergekaut und daher schlecht verdaut.

Die goldene Mittelstraße ist auch hier die empfehlenswerteste, und man setzt den Tieren am besten Wasser vor, das eine Temperatur von 10 bis 15 Grad C. hat. Diesen Wärmegrad erreicht man, wenn man in den Ställen einen Wasserbehälter aufstellt, der jedesmal nach dem Tränken wieder gefüllt wird, so daß das Wasser bis zum nächsten Tränken die Temperatur des Stalles angenommen hat. Da diese Wasserbehälter niemals vollständig geleert werden und auch häufig Futterstoffe und Schmutz in sie gelangen, ist es unbedingt notwendig, diese Behälter häufig gründlich zu reinigen und auszuspülen.

Unter allen Umständen ist es zu vermeiden, den Tieren Wasser vorzusetzen, das gerade aus dem Brunnen geholt ist, da dieses selbst im Sommer bei der höchsten Stalltemperatur meistens eine Temperatur von weniger als 10 Grad C. hat.

Kleine Mitteilungen.

* **Die Durchfuhr von Lebensmitteln, Obst, Gemüse und Blumen,** die aus Südfrankreich nach deutschen Großstädten kommen, nimmt mit jedem Jahre zu. Diese Sendungen, die eilgutmäßig befördert werden müssen und vielfach in ganzen Wagenladungen kommen, sind so bedeutend geworden, daß seit 1. Mai zur rascheren Abfuhr täglich ein reiner Eilgüterzug bis Mülhausen und sogar bis Straßburg durchgefahren werden konnte. Seit Beginn des Winterfahrplans wird dieser Eilgüterzug sogar bis Frankfurt durchgeführt, woselbst er direkten Anschluß bis Berlin erhält. Es ist somit dem Wunsche des Generalrats von Marseille bezüglich direkter Beförderung von Expreßgütern zwischen Nizza und Berlin über Marseille, Lyon, Lons-le-Saulnier, Belfort, Mülhausen, Frankfurt diesseits tatsächlich entsprochen worden. Welche große Vorteile diese direkte Beförderung für den Handel bedeutet, braucht wohl nicht besonders erläutert zu werden. Diese ist hauptsächlich dazu berufen, die durch die Durchbohrung des Simplontunnels entstehenden schädlichen Folgen abzuschwächen.

* **Alter Bauschutt,** der meistens als scheinbar unnütz vor die Städte geführt wird, weil jeder glaubt, daß der alte Kalk, Sand, der gebrannte Lehm der Ziegelstücke zu nichts weiter verwendbar ist, ist zum **Anpflanzen** zu gebrauchen. Einem sehr interessanten Artikel der „Illustrierten Flora" über dieses Thema entnehmen wir unter anderem folgendes: Daß alter Bauschutt den Pflanzen zuträglich ist, das zeigt ein Blick in ein altes Warmhaus. Da finden wir, daß an der Mauer die zartesten Farnpflanzen im Lehm gedeihen, ohne daß der Gärtner dazu die Hand angelegt oder diesen Pflanzen Lauberde oder sonst etwas gereicht hätte; sie nehmen eben die Nahrung aus der Mauer und der feuchten Luft, die im Hause herrscht. Herr Milichareк in Wien hat es seit mehreren Jahren mit Palmen, Primeln, Zyklamen, Rosenstecklingen, Azaleen, Rhododendron usw. versucht, gab diesen anstatt Sand Bauschutt in einer größeren Gabe und hat immer den besten Erfolg gesehen. Als er vor einigen Jahren eine Gärtnerei betrat, in der sich auch eine Orangerie befand, fiel ihm das schlechte Aussehen der Zitronen- und Orangenbäume auf. Er unterwarf diese einer Operation, mischte dann unter die Erdmischung etwa ein Drittel alten Bauschutt mit gepulverten Ziegeln und setzte sodann die Bäume in diese Erdmischung ein. Nach einem Jahre waren die Bäume gesund und in saftgrünem Laub. Versuche, die man mit der Verwendung des Bauschuttes auf Gemüsebeeten machte, fielen gleichfalls recht günstig aus. Gurkenbeete, Kürbis- und Melonenbeete können eine recht reiche Beigabe von Bauschutt vertragen. Man erhält nicht nur mehr, sondern auch viel größere Früchte. Hülsenfrüchte, Kohl- und Laucharten lieben sehr die Beimengung des Bauschutts, hauptsächlich Blumenkohl, denn der Bauschutt wirkt nicht nur mechanisch lockernd, sondern der Kalk, der manchem Gartenboden fehlt, ist ein kräftig wirkendes Nahrungsmittel und hilft andere Stoffe des Bodens ersetzen. Für Obstbäume kann man der gewöhnlichen Erde bis zu einem Drittel Bauschutt zusetzen. Durchgeworfener, alter Bauschutt kann auch zur Einwinterung des Gemüses verwendet werden, da er die Fäulnis fernhält. Natürlich darf der Bauschutt von einem stets feuchten Mauerwerk, in dem vielleicht Teile des Hausschwammes vorhanden sind, nicht ohne weiteres verwendet werden.

* **Das „Sauf- und Sumpfhuhn" ist entdeckt.** Ueber interessante Versuche berichtet ein Arzt Ceni in einer medizinischen Fachzeitschrift. Er hat bis zu zwei Jahre lang Hennen und Hähne mit kleinen Dosen 40prozentigen Alkohols chronisch vergiftet. Das Ergebnis: Die Hennen legten weit weniger Eier als die normalen Kontrolltiere, im Durchschnitt nur 48 im Verhältnis zu den 120 der Normaltiere. Sie fingen später im Jahre an Eier zu legen und hörten früher auf. Von den 130 Eiern der Alkoholhennen enthielten nur 56 (= 43 Proz.) normale, wenn auch zum Teil in der Entwickelung noch zurückgebliebene Embryonen, während von den 407 „Normaleiern" 316 (= 77 Proz.) normal entwickelte Hühnchen aufwiesen. Bei den Eiern der Alkoholhennen wurden Entwickelungshemmungen, Mißbildungen, Wachstumstillstand in allen Formen gefunden, was der Verfasser auf primäre Erkrankung der Eihüllen und ihrer Adnexe zurückführt. Diese Experimente geben einen Beitrag zur Frage der Alkoholsterilität und der Degeneration der Deszendenz.

* **Schlechte Luft aus dem Ofen** zu entfernen, gibt es ein sehr einfaches Mittel. Bekanntlich kann bei andauernder Hitze die in der Esse befindliche Luft nicht nach oben entweichen, weil sie kühler und infolgedessen schwerer ist, als die umgebende atmosphärische Luft. Sie tritt deshalb, üblen Geruch verbreitend, durch die Ofenöffnungen in die Wohnungen ein und macht den Bewohnern viel Beschwerden. Man hilft dem sofort ab, indem man für ein paar Pfennige Spiritus in eine Kohlenschaufel gießt, diese in den Ofen tief hineinhält und den Spiritus entzündet. Die rasch aufflackernde Flamme reißt die Luftsäule über sich mit fort und führt die stickige Luft zum Schornstein hinaus. Das Mittel ist besser als das oft empfohlene Anzünden von Papier und Hobelspänen, die selbst erst wieder Rauch entstehen lassen, der nur zu leicht die Kraft der Flamme übersteigt und diese erstickt, während der Rauch ins Zimmer tritt.

Praktischer Ratgeber.

* **Zur Hebung des Obstertrages.** Den Obstertrag eines schlechten Jahres zu einem guten zu machen, liegt, wenn man in Bezug auf Düngung, Bewässerung und Schnitt der Bäume seine Pflicht getan hat, nicht in der Macht des Menschen; dagegen kann sehr viel zur **Bekämpfung** und **Vertilgung** der **Obstbaumschädlinge** geschehen. Hier wird jedoch fast allenthalben durch Unterlassung recht viel gesündigt. Im Herbst und Frühjahr kann daher nicht dringend genug darauf hingewiesen werden, die kleinen Verrichtungen zur Insektenvertilgung, die sich so reichlich lohnen, vorzunehmen. Bei regnerischem Wetter darf man schon jetzt mit dem Abscharren und Abbürsten der Bäume beginnen. Die abfallenden Rindenschuppen, die eine Menge Ungeziefer bergen, kommen ins Feuer, sonst entschlüpfen die Schädlinge bis zum Frühjahr und richten auf den Bäumen aufs neue Schaden an. Dürre und mit Misteln behaftete Zweige, sowie hängen gebliebene, verdorrte Früchte sind zu entfernen und ebenfalls zu verbrennen; auch das fallende Laub, das viele Pilze und andere Schädlinge enthält, soll nicht unbeachtet liegen bleiben. Es wird gesammelt und am besten dem Komposthaufen zugeführt. Schließlich sind die Bäume bis zur Krone mit einer Kalktünche zu überziehen, die durch ihre ätzende Wirkung auch die noch vorhandenen Pilzsporen und Insekteneier zerstört, eine schöne glatte Rinde macht und die Baumstämme auch gegen das Erfrieren schützt, bezw. das Entstehen der Frostplatten verhindert. Sehr wichtig und vom besten Erfolg begleitet ist das Anlegen von Leimringen, um die flügellosen Weibchen des Frostspanners abzufangen. Auch Hühner leisten jetzt im Obstgarten durch das Auffressen der zahlreichen Puppen vorzügliche Dienste. Zur erfolgreichen Bekämpfung der Blutläuse ist jetzt ebenfalls die geeignete Zeit. Aber nicht nur im Herbst, den ganzen Winter hindurch und hauptsächlich im Frühjahr kann viel zur Bekämpfung der Schädlinge geschehen. Man darf nur die kleinen Mühen nicht scheuen und die geeignete Zeit nicht versäumen.

* **Unfruchtbare Bäume** können durch das Niederbeugen der Aeste zum Tragen gebracht werden. Diese Manipulation besteht darin, daß man die zu stark ins Holz wachsenden ein- oder höchstens zweijährigen Triebe mit ihrer Spitze — ohne diese abzuschneiden — nach dem Boden zu neigt und sie so in Bogenform an den zunächst befindlichen Ast mit Bast oder Weide befestigt. Die anzuwendende Krümmung richtet sich immer nach dem mehr oder weniger starken Wuchs des Baumes; ist der Baum üppig im Wuchse, so kann ohne Gefahr die Mehrzahl der starken einjährigen Triebe so stark gebogen werden, daß der Endpunkt fast den Anfangspunkt berührt, wodurch ein förmlich geschlossener Bogen entsteht. Das Resultat des Niederbeugens ist, daß sich aus dem jungen Holze Fruchtruten, Fruchtspieße und Fruchtaugen bilden, wo hingegen, wenn der Zweig in senkrechter Richtung stehen bliebe, sich nur wenige Holztriebe entwickelt hätten; andererseits darf man es aber auch nicht bei allen Aesten eines Baumes anwenden, weil er sich sonst durch Fruchttragen erschöpfen kann.

* **Der Gartenrasen** wird häufig von Moos überzogen und verunziert. Dagegen wirkt Eisenvitriol (schwefelsaures Eisen) vorzüglich. Man läßt 1 kg zerstoßenes Eisenvitriol in 3—40 l Wasser und übergießt mit dieser Mischung die mit Moos überzogenen Stellen. Schon nach wenigen Stunden färbt sich das Moos schwarz und stirbt ab. Handelt es sich um größere Flächen, so streut man das möglichst fein zerstoßene Eisenvitriol darüber. Auf einen Morgen = ¼ ha rechnet man 150—200 kg. Das Gras leidet durch das Eisenvitriol nicht, es wird vielmehr dadurch im Wachstum gefördert. Moos in den Wiesen verschwindet durch alljährliches Bestreuen mit grobem Düngesalz. Wenigstens habe ich selbst damit die besten Erfahrungen gemacht.

* **Die Stoppelrüben (Wasserrüben)** sind von allen Rübenarten die wasserreichsten; sie enthalten durchschnittlich nur 8—9 Prozent Trockensubstanz. Ihr Rohprotein kann bis zur Hälfte aus nicht eiweißartigen Stoffen bestehen. Ihr durchschnittlicher, auf die frischen Rüben bezogener Zuckergehalt beträgt 6 Prozent. Man verwendet sie als Nebenfutter für Milchvieh, Mastrinder und Schweine. An Milchvieh soll man pro Tag und 1000 Pfund lebend Gewicht nicht mehr als 10—12 Pfund verabreichen, weil sie der Milch und Butter leicht einen unangenehmen Geschmack verleihen.

* **Chinesisches Holzöl.** In Schweden extrahiert man schon lange aus den Wurzelstümpfen und Wurzeln der Tannen ein zu Beleuchtungszwecken dienendes Holzöl. Nunmehr exportiert auch China ein ähnliches Produkt in so großer Menge, daß aus dem Hafen von Hankou allein im letzten Jahre für 10 Millionen Fr. davon verschifft worden ist. Erst seit 1899 hat, wie eine französische Zeitschrift mitteilt, der Handel darin sich entwickelt. Amerika ist der größte Käufer und zwei amerikanische Häuser in China geben sich ausschließlich mit dem Export dieses Holzöls oder Baumöls ab. Dieses Oel hat ganz speziell astringierende Eigenschaften und wird daher zur Lack- und Firnisfabrikation für feine Holzarbeiten mit großem Erfolge verwandt. Es gibt ein gelbes und ein dunkles chinesisches Holzöl, doch wird nur das erstere als das bessere exportiert. Es kommt in Bambuskörben, die mit Oelpapier, das ja die Chinesen und Japaner vortrefflich herstellen, ausgeschlagen sind, nach Hankou. Doch ist die Schwierigkeit vorhanden, sich Fässer für den Export dieser Oele zu verschaffen, denn in den ölproduzierenden chinesischen Provinzen fabriziert man keine Fässer. Kalifornien hat bereits Samen und junge Pflanzen dieser ölproduzierenden Bäume kommen lassen, und die neuen Anpflanzungen auf amerikanischem Boden beginnen schon zu produzieren. Der amerikanische Konsul in Hankou ist der Ansicht, daß man diese Kulturen in den ganzen Vereinigten Staaten versuchen und unterstützen solle.

* **Ungeziefer im Hühnerstall und Reinhaltung der Ställe.** Viel leichter ist oft ein ländlicher Geflügelzüchter geneigt, zur Verbesserung der Zucht einen frischen Hahn oder auch fremde Bruteier zu beschaffen, als daß er für die **Reinhaltung des Hühnerstalles** etwas tut. Wenn man Gelegenheit hat, eine größere Zahl ländlicher Geflügelställe durchzumustern, so findet man genug Ställe, die viel zu selten gereinigt werden, und auch solche, die seit Jahr und Tag nicht gereinigt worden sind. Abgesehen davon, daß in unreinen Ställen die Luft schlecht wird zum Schaden der Gesundheit der Tiere, wird sich in solchen Ställen auch leicht Ungeziefer einnisten und so vor allem die Hühnermilben oder Hühnerläuse. Wenn aber die Hennen von Ungeziefer geplagt werden, so gehen sie im Legen zurück, und ein solche Henne, die Ungeziefer hat, legt im Jahre unter Umständen 20 bis 30 Eier weniger als eine Henne, die frei ist von Ungeziefer. Zur Reinhaltung des Stalles ist es notwendig, den Dünger mindestens etwa alle vier Wochen zu entfernen und öfter den Boden mit trockenem, losem Torf zu bestreuen. Wenigstens viermal im Jahre sollten sodann die Wände und die Decke mit Kalkmilch bestrichen werden, was ein sehr einfaches und billiges Mittel gegen Ungeziefer ist.

§ **Garteneinfriedigungen.** Ueber die Herstellung billiger und dauerhafter **Garteneinfriedigungen** berichtet der praktische Ratgeber. Er empfiehlt alte gebrauchte Eisenbahnschwellen, die bei der Eisenbahn ausrangiert wurden und billig zu haben sind. Diese Schwellen wurden für Bahnzwecke besonders imprägniert und sind deshalb von großer **Haltbarkeit.** Ein anderer Gärtner empfiehlt Siederohre. Diese Pfosten erhalten 3—4 Meter Abstand. Dann wird 1 Meter hoch Drahtgeflecht und darüber im Abstand von 23 Zentimeter Stacheldraht gespannt. Der praktische Ratgeber erläutert genau, wie die Pfosten gesetzt werden und wie der Draht gespannt wird. Die Nummer mit den betreffenden Aufsätzen wird an Gartenfreunde kostenfrei verschickt vom Geschäftsamt der praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O.

* **Waschen der Rinderklauen.** Auf einer größeren Viehhaltung, wo auf eine gute Pflege der Klauen Rücksicht genommen wird, werden sämtlichen Rindern wöchentlich einmal die Klauen mit Sodalösung gewaschen, wozu eine Bürste benützt wird. Ganz besonders wird die Sohlenfläche der Klauen sorgfältig gereinigt. Das Ausschneiden der Klauen erfolgt alle Vierteljahre einmal. Durch diese Klauenpflege, die allerdings etwas umständlich ist, bleiben die Klauen lange Zeit dauerhaft und Lahmgehen der Rinder ist sehr selten. Das Ausschneiden der Klauen erfolgt außen im Hofe, wobei die Tiere an einem in die Mauer der Stallwand angebrachten Ring befestigt werden.

* **Licht im Mastochsenstall.** In einem Mastochsenstall sollte Halbdunkel herrschen. Die Erfahrung lehrt, daß in einem sehr hellen Stalle die Ochsen sich regelmäßig schlecht mästen. Ist der Stall sehr hell, dann stehen die Tiere viel, in dunklen Stallungen liegen sie dagegen die meiste Zeit bequem am Boden, in einem Zustande des Halbschlafes, wobei die Stoffwechselvorgänge im Körper herabgesetzt werden, ein Umstand, der dem Fettansatz sehr zum Vorteil gereicht. Bei dem Stehen findet auch eine erhebliche Muskeltätigkeit als im Liegen statt, wobei ein starker Verbrauch an Rohmaterial stattfindet.

* **Reismehlfütterung an säugende Kühe.** In den letzten Jahren machte man in einer größeren Oekonomie in Bayern mehrmals die Wahrnehmung, daß die **Kälber** zu **Grunde** gingen, wenn Reismehl an ihre Mutter gefüttert wurde. Die Kälber gingen ebenfalls zu Grunde, wenn die Kühe Reismehl bis zum Tage des Abkalbens erhielten. Das Kälbersterben hört aber sofort auf, als man die Reismehlfütterung 6 Wochen vor dem Kalben und während der Säugezeit einstellte.

* **Eber,** die aus ihrem Koben ausgebrochen sind, können oft **gefährlich** werden. Zuerst greifen sie andere kleinere Eber im Stalle an und verletzen diese nicht selten tötlich. In diesem Jahre brach in einer größeren Oekonomie Oberbayerns ein schwerer Yorkhireeber durch Ausheben der Kobentüre aus. Hierauf drang er durch Ausheben einer zweiten Türe in den Koben eines jüngeren Ebers ein, dem er tötliche Verletzungen beibrachte. Von dieser Stunde ab griff er auch andre größere Haustiere an. Auch fremden Personen gegenüber erwies er sich feindselig. Es ist deshalb in Schweinehaltungen für gute Türverschlüsse der Eberkoben zu sorgen. Besonders muß man dafür Sorge tragen, daß die Türen nicht mit dem Rüssel aufgehoben werden können.

* **Stolpernde Pferde.** Das Stolpern der Pferde kann durch verschiedene Ursachen bedingt werden, die in jedem einzelnen Falle gründlich untersucht werden müssen, ehe man ein Mittel dagegen anwendet. Manche Pferde, die alle halbe Meilen einmal stolpern, laufen fahrelang mit gesunden Beinen, weil das andere Bein stets das Körpergewicht aufzufangen bereit ist, während andere nur sehr selten stolpern, aber, wenn der Fehltritt gemacht ist, auch leicht stürzen und sich das Knie verletzen. Kommen sie frisch aus dem Stall, so ist die Aktion vieler Tiere hoch und sicher, aber nach einigen Kilometern werden die Strecker des Beines müde, und das Tier stolpert. In diesem Fall besteht alles, was man tun kann, darin, daß man das Körpergewicht nicht auf die Hinterhand zu verlegen sucht und einen Druck auf das Gebiß ausübt, wodurch man das Pferd sich mehr zusammenzunehmen zwingt. Ist Trägheit die Ursache, so wird die Anregung durch Sporn oder Peitsche genügen; auch kommt es oft vor, daß ein Pferd in schneller Gangart vollständig sicher ist, während eine langsamere gefährlich wird

Büchertisch.

* **Die Moskito- oder Schnaken-Plage,** Mittel zu ihrer Bekämpfung von Konrad Keller und Georg Boos in Schwetzingen. (Preis 50 ₰.) Den Wünschen des „Komitee zur Bekämpfung der Schnakenplage" in Eltville entsprechend, haben sich die Autoren im verflossenen Sommer mit Arbeiten über die Bekämpfung der Schnakenplage beschäftigt und das Resultat dieser Studien in einer Broschüre zusammengefaßt. Nur durch energisches Vorgehen gerade jetzt im Winter ließe sich Abhilfe gegen die lästigen Insekten schaffen. Im Interesse der Sache wäre es geboten, bald möglichst den Kampf gegen die lästigen Insekten aufzunehmen, zumal geeignete Mittel in jener Broschüre angegeben sind.

* **Dienstbotengesetz.** Unter dem Titel „Was muß man in Baden vom Dienstbotengesetz wissen?" hat Justizaktuar Adolf Meyer eine Schrift verfaßt, in der die wichtigsten Bestimmungen über das in Baden geltende Gesinderecht in überaus leichtverständlicher, sachlicher und klarer Weise für badische Dienstherrschaften und Dienstboten bearbeitet sind. Die Broschüre ist im Verlage der Hofbuchhandlung von Friedrich Gutsch in Karlsruhe erschienen und kostet 60 Pfg. Wir können ihren Bezug allen Lesern bestens empfehlen

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Graben.

Stammholz-Versteigerung

Die Gemeinde Graben versteigert **Montag den 8. d. Mts.:**
195 Forlen, 23 Eichen (meist schwach), 2 Pappeln, 60 Wagnerstangen im Gemeindewald. 52a.2.1
Anfang 1/,10 Uhr in Abt. 2.
Graben, den 3. Januar 1906.
Bürgermeisteramt.
Zimmermann.

Graben.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde Graben versteigert **Dienstag den 9. ds. Mts., mittags 1/,1 Uhr** einen fetten Rindsfarren im Farrenhof.
Graben, den 3. Januar 1906.
Bürgermeisteramt.
Zimmermann. 53a

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Ottenhöfen** belegenen, im Grundbuche von Ottenhöfen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Karl Ketterer, Pflugwirts in Ottenhöfen** eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Mittwoch den 21. Februar 1906, vormittags 1/,10 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — im **Rathause** zu **Ottenhöfen** — versteigert werden.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von **Ottenhöfen.**
Band 3, Heft 10, Bestands-Verz. I.
1. Lagerbuch-Nr. 52.
Flächeninhalt:
37 a 44 qm Wiese in der Zinselmatte, Schätzung . 2500 ℳ
2. Lagerbuch-Nr 122.
Flächeninhalt:
13 a 64 qm Hofraite und Hausgarten mit Gebäulichkeiten im Ortsetter, Schätzung ohne Zubehör . . . 32000 ℳ
mit Zubehör . . . 39388 ℳ
3. Lagerbuch-Nr. 411a.
Flächeninhalt:
38 a 25 qm Ackerland im vorderen Sauerberg, Schätzung . . . . . 1200 ℳ
4. Lagerbuch-Nr. 131c.
Flächeninhalt:
31 a 39 qm Wiese in der Großmatt, Schätzung 1800 ℳ
5. Lagerbuch-Nr. 131b.
Flächeninhalt:
31 qm Wiese in der Großmatt, Schätzung . . 50 ℳ

Achern, den 29. Dezember 1905.
Gr. Notariat Achern II als Vollstreckungsgericht.
Dr. Lingert. 51a.2.1

Wintersdorf.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Wintersdorf** versteigert am

Montag den 8. Januar 1906 vormittags 10 Uhr

anfangend, in ihren Hiebschlägen Dist. 1, Jagen III, Saurhein und Rheininsel (Fischreichergrund):
59 Eichen von 3,26 fm abwärts
17 Buchen von 1,84 fm abwärts
22 Erlen
28 Bellen
11 Weiden
6 Pappeln 3a.2.2
2 Ruschen
2 Kirschbaum
2 Birnbaum.

Zusammenkunft 10 Uhr am Bahnhof.
Wintersdorf, den 31. Dez. 1905
Der Gemeinderat.
Ruckenbrod, Bürgermeister.

Kostenfreie Auskunft

über kirchliche oder standesamtl.

Trauung in England.

Margar, 155 New Park Road Brixton Hill, **London S. W.** 67a

Welschneureuth.

Pappel-Versteigerung.

Die Gemeinde Welschneureuth läßt **Dienstag den 9. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr,** ca. 38 Pappelstämme öffentlich versteigern.
Zusammenkunft an der Ortsgrenze Teutschneureuth, von wo aus man sich auf den Steigerungsplatz begibt
Welschneureuth, 4 Januar 1906.
Der Gemeinderat.
Angelberger. 69a.2 1

Zu verkaufen

Geschäfts- und Zinshaus.
in guter Stadtlage verkaufe 60000 Mk. unter Schätzung. Offerten unter Nr. B185 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Haus-Verkauf.
Krankheitshalber ist ein nachweislich flottgehendes **Kolonial- und Flaschenbiergeschäft** samt Haus bei 4—5000 Mk Anzahlung zum sof. oder späteren Antritt billig zu verkaufen. Tageseinnahme 50—60 Mk.
Offerten unter Nr. B366 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Geschäfts-Verkauf.

In St. Gallen ist ein feines Spezial-Geschäft an eine

solide, tüchtige Dame

unter sehr günstigen Bedingungen zu übertragen. Dasselbe bietet eine **ausgezeichnete** Existenz. 6000 Mk. erforderlich. 68a 2.1
Offerten unter Chiffre **J. B. 5608 befördert Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Für Brauereien und Wirte!
Orchestrion,
bereits neu, mit 6 Walzen, mehrere Stücke spielend, wegen Geschäftsveränderung, statt 2200.— Mk. **nur 800 Mk.** zu **verkauf.** Kaufliebhaber wollen ihre Offert. unt Nr. 10022a an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen.
Zugleich wird ein gangbares, besseres
Restaurant oder kl. Gasthaus
per sofort od. bis 1. April 1906 zu pachten od. in Zapf **gesucht** von tücht., strebsamen, sol. Wirtsleuten. 2.2

Pritschenwagen
Ein gebrauchter Federnpritschenwagen. 50 Ztr. Tragkraft, ist billig **zu verkaufen.** Näh. B377.2.1
Göthestr. 15, Schmiedwerkstatt.

Elektro-Motore.

1 **fünf PS,** 2 **drei PS** und 1 **Ventilator** sind billigst abzugeben. Die Motore, sowohl wie der Ventilator, sind nicht lange im Gebrauch gewesen. Off. unt. Nr. B343 an die Expedit. d „Bad. Presse" erb.

Wagenverkauf:

1 neues Mylor, Pariser Fasson, herrschaftlich,
3 wenig gebrauchte Landauerwagen,
2 Viktoriawagen mit ganzem Bock,
1 leichtes, viersitziges Break, bereits neu,
sind zu verkaufen bei 18885*
Karl Ringle, Marienstraße 13.

Ebendaselbst wird ein **tüchtiger**
Wagensattler,
sowie ein **tüchtiger**
Kastenmacher
und ein **tüchtiger**
Gestell- u. Radmacher
gesucht. Dauernde Beschäftigung.

Billig zu verkaufen:

1 gutes Pianino, 1 Bücherschrank mit Truhe, in Eichen, 1 Schreibbureau in Eichen, 1 kleines Rollbureau, Nußbaum. 1 Silberschränkchen, 1 Kanapee mit 2 Fauteuil, 1 Damen-Salon, 1 Fauteuil mit und ohne Einrichtung, 1 Schaukelstuhl, 1 Sekretär, 1 Vertiko, 1 hochf. Diwan, 1 Ovaltisch, 1 Zeichentisch, einfache Kanapee. Kommode, gute vollständige Betten.
Näheres 18603*
Zähringerstr. 25, im Laden

Wegen Wegzug zu verkaufen:

1. **Jagdhund,** deutscher, brauner, kurzhaariger, Rüde, von gutem Appell, sicherer Apporteur und gut auf Wasserjagd; 192664.4
2. **Damenrad,** Freilauf mit Rücktritt, fast neu, sehr preiswert;
3. **Adler-Herrenrad,** gebraucht, aber gut gehend, billigst.

Zu erfragen: Belfortstr. 8 II.

Wolfshund.
Ein 8 Wochen alter, **deutscher Schäferhund,** prima Stammbaum, abzugeben. B340
Belfortstraße 5, Blechnerwerkstatt.

Gesucht

für möglichst baldigen Eintritt nach **Konstanz**

ein Bureaufräulein,

perfekt
in Stenographie und Maschinenschreiben. 2.1
Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 46a an die Exped. der „Bad. Presse".

Erste Verkäuferin

der Kolonial- oder Delikatessen-Branche zur selbständigen Führung eines Filialgeschäftes per sofort oder später gesucht. Bewerberinnen müssen eine gründliche Ausbildung in der Kolonial- oder Delikatessen-Branche aufweisen können und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein. 259
Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an
Hamburger Kaffee-Import-Geschäft
Emil Tengelmann, Heilbronn.

Neues Buffet u **Herren-Schlittschuhe** engl., billig zu verkauf. **Sophienstr. 77,** H. 1. St.

Stellen finden

Junger
Bautechniker (M.)
mit schöner Handschrift als **Beihilfe** oder als **Volontär** für ein hiesiges, größeres Baugeschäft zu sofortigem Eintritt bei dauernder Arbeit **gesucht.** Offerten unter Nr. 253 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Zum sofortigen Eintritt wird tücht., branchekundiger
Commis
gesucht von Manufakturwaren-Großhandlung Badens 3.3
Offerten unter Nr. 10239a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Jüngerer Commis oder Buchhalterin

zum sofortigen Eintritt **gesucht.**
Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften unter Nr. 390 an die Exped der „Bad Presse" erbeten. 3.1

Zuverlässige
Abonnentensammler
sucht gegen hohe Provision.
Verlag der **„Lustigen Blätter", Berlin S. W. 12.** 55a

Modellschreiner,

an genaue Arbeit gewöhnt, für dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn **sofort gesucht.** 54a
Motorfabrik Rastatt,
G. m. b. H., in **Rastatt.**

Tüchtige
erste Verkäuferin
für **Kurzwaren** und **Wäsche** verlangt. Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an 63a
Warenhaus Geschwister Mayer, Landau (Pfalz).

Für die Verrichtung einfacher schriftlicher Bureauarbeiten wird auf 1 März nach **Pforzheim** ein

Fräulein

gesucht. Dasselbe hätte auch die Instandhaltung der Wohnräume des Chefs zu übernehmen und erhält Wohnung und Frühstück im Hause. Uebung im Stenographieren erwünscht. Offerten unter Nr. 4a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Tüchtiges, braves Mädchen
in klein. Haushalt gesucht. Vorzust. vorm. v. 8—10 Uhr.
B389 **Heitmann,** Körne str. 62.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet Stelle als

Lehrling

mit sofortigem Monatsgehalt bei
Dreyfuss & Siegel
Möbelstoffe und Teppiche en gros und en detail. 397*

Tüchtige
Modell-Schreiner
gesucht.
Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik vorm. **Gschwindt & Co.,** A.-G.,
2.2 **Karlsruhe** in Baden. 318

Zuschneider.

Tücht. Zuschneider für **Schreiner-** und **Glaserei** findet sofort Beschäftigung bei 219.3.2
L. Meinzer,
Roonstraße 23.

Feilenhauergesuch.

Suchen noch 1—2 weitere tüchtige Arbeiter in Akkord auf dauernde Beschäftigung. 11a.3.3
Luick & Beck, Villingen.

Gesucht

für eine Maschinenfabrik per sofort oder später ein selbstständiger

Magazinier,

der mit den Magazinsarbeiten einer Maschinenfabrik vollständig vertraut ist.
Offerten mit Angabe des Lebenslaufes und der Gehaltsansprüche unter Nr. 314 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

15. Januar 29a.2.2
tücht. Hausbursche

f. Apotheke u. Haus **gesucht.** Bei freier Station u. Wohnung anfangs 30 M monatlich, hiezu in der Saison gute Trinkgelder. Bevorzugt die in Apotheken od. Drogerien gearbeitet. Zeugnisse u. Bild einzusenden an
Hofapotheke Badenweiler.

Knecht,

ein tüchtiger, kann sofort eintreten bei
Jakob Fr. Kumm,
Sandgrubenbesitzer, **Grötzingen,**
Bismarckstr. 7. 30a.2.2

Tüchtiger, zuverlässiger
Fuhrknecht

mit besten Zeugnissen u. Empfehlungen **sofort gesucht.** 405
Martenstein & Josseaux,
Grenzstraße 14.

Ein Fräulein

für die Mittagszeit von 1—2 Uhr, zur Vertretung des Geschäfts **gesucht.**
Carl Siede,
Karl-Friedrichstraße 22,
B345 Ecke Erbprinzenstraße.

Kontoristin.

Ein Fräulein, perfekt im Stenographieren und Maschinenschreiben, wird für ein Fabrikbureau **gesucht;** Kenntnisse der französischen od. engl. Sprache erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Off. u. Nr. 402 an die Exped. der „Bad. Presse".

Heidelberg.
Drei der Neuzeit entsprechend eingerichtete, neuerbaute
Läden
in vorzüglicher Lage, für jede Branche passend, per sofort oder später billigst zu vermieten. Offerten unter **F. H. 4143** an **Rudolf Mosse, Heidelberg.** 8492a*

Jüngere
Ladnerin
für mein **Haushalteinrichtungsgeschäft gesucht**
Otto Büttner
2.2 **Kaiserstr. 158.** 306

Gewandtes Fräulein,

das kochen und nähen kann und sich für Comptoirarbeiten gut eignet, sofort gesucht nach **Bruchsal.** Offert. mit Alters- und Gehaltsangabe unter Nr. 59a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein braves **Mädchen,** welch. g. **nähen** u. **bügeln** kann, wird **gesucht. Adlerstraße 26,** 1 Treppe hoch. B346

Fleißiges, ehrliches **Mädchen** für häusliche Arbeiten zu kinderl. Familie sofort oder auf 15. Januar **gesucht.** B391 **Markgrafenstraße 35.**

Fleißiges, ehrliches **Mädchen** in kl. Haushalt **gesucht.** Zeugnisse erforderl., hoher Lohn, humane Behandlung. Vorzustellen 1—4 Uhr. B342.2.1 **Zähringerstr. 60b,** II.

Gesucht auf sof od. 1. Febr. in bess Haushalt ein **anständ., tüchtiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Guter Lohn, Monatsfrau zur Beihilfe. B375.2.1
Durlacher-Allee 4, III r.

Geübte **Kleberinnen** finden dauernde Beschäftigung, ebenso eine tüchtige **Einlegerin** bei
Gesellschaft f. Papierwarenfabrikation, G. m. b. H.,
Waldhornstr. 21. B388

Einlegerin

für Buchdruckpresse **gesucht** bei
Elikann & Baer,
416 Lachnerstr. 7/9.

Putzfrau für Samstag nachmittag **gesucht.** B376
Douglasstraße 4, parterre.

Eine tüchtige **Wasch- und Putzfrau** gesucht. B344
Ludwig-Wilhelmstr. 19, II, lks

Saub. Waschfrau wird **gesucht.** Näheres
B400 **Humboldtstr. 35,** III r.

Stellen suchen

Kaufmann,
in Buchhaltung und Korrespondenz gründlich erfahren, **sucht** per 1. Febr. **Lebensstellung,** am liebsten auf einem Versicherungsbureau, wo er sich in der Branche ausbilden und später Generalagentur übernehmen könnte. Ia. Referenzen. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten sub B25 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Kaufmann 2.1
in Buchh. und Korresp. gründl. erfahren, sucht per 15. Jan. **Lebensstellung** auf Versicherungsbureau um später Generalagentur übernehmen zu können. Ia. Referenzen. Kaution kann gestellt werden. Off. sub Nr. B 370 an die Exp. der „Bad. Presse".

Herrschaftskutscher,

25 Jahre, geb. Kavallerist, mit Ia. Zeugnissen, **sucht** (wegen Todesfall) anderwärts **Stellung.** Lebensstellung bevorzugt. Offerten womöglich mit Gehaltsangabe unter Nr. 66a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3 1

Solid., fleißiges Fräulein,
evang., **sucht** für sofort **Stelle** als Stütze oder zu kleinem Kinde in bess. Hause. Offerten sind unter Nr. B41 an die Expedition der „Badischen Presse" zu richten. 2.2

Für ein **junges Mädchen,** das die **Putzmacherei** gründlich erlernt hat, wird B353
Anfangsstellung
in gutem Hause **gesucht.**
Gefl. Angebote an
Sekretär **Peetz,** Grünwinkel

Fräulein, 21 J. alt, a. g. Familie sucht per 15. Jan. Stelle als **Stütze** oder zu größeren Kindern. Offerten unter Nr. B339 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu vermiethen

3 Zimmer-Wohnung auf 1. April z. vermieten (ohne vis-a-vis). B350 2.1
Näher. Rüppurrerstraße 90, 1. St.

Wegen Versetzung
ist Belfortstraße 8, eine Treppe hoch, eine
herrschaftliche Wohnung
von 7 Zimmern, Bad, Speisekammer u. sonstigem reichlichem Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres parterre beim Hauseigentümer. 19160*

Gottesauerstr. 13, 3. St., ist eine **Wohnung** von 5 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. April 1906 zu vermiet. Zu erfr. i. 1. St. B348

Kaiserstraße 177 ist im Hinterhaus eine freundl **Wohnung** (Glasabschluß), bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde per 1. April zu **vermieten.** Näheres im Vorderhaus 3 Treppen h. B87.2.2

Luisenstr. 73 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** nebst Zugehör per 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst parterre links. B347

Rüppurrerstraße 25 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock. B349.2.1

Schillerstraße 23, 2. Stock, ist eine schöne **Wohnung,** 3 Zimmer u. Zugehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. B352.5.1

Steinstr. 16, Hths. 1. u. 2. St. ist je eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1 Febr. zu vermiet. Näh. b. Frau **König** das. B368

Werderstr. 20 ist hübsche **Wohnung,** 2 Tr. hoch, bestehend aus 4 großen Zimmern mit Zubehör, auf 1 April zu vermieten. Näheres daselbst zwisch 2—5 Uhr B358

Winterstr. 23, i. 5. St. **2 Zimmerwohnung** u. i. Hths. 2 Stock **2 Zimmerwohnung** m Zubeh. a. 1. April z. verm. Näh. Hths. I l. B305.2.1

Yorkstr. 7, part. ist eine schöne geräum. **3 Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. April zu **vermieten;** ferner daselbst im Seitenbau 3. Stock eine freundl. **2 Zimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. zu erfr. Vordh. 4. Stock. 409*

Zwei große **Zimmer,** Küche, Keller, V. Stock, auf 1. April zu vermieten. Näh. Durlacher-Allee 13, III. B394.2.1

Stallung
für 2 Pferde **zu vermieten.** 408*
Näheres Belfortstraße 8, part.

Zu vermieten:
Rheinstraße 34, Neubau, ohne vis-à-vis, 2. Stock, sind eine elegante **4 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör, sowie **2 Zimmer, Küche** und Zubehör sofort oder später. Zu jeder Tageszeit einzusehen. 396.5.1

Mühlburg, Albstraße 10 ist eine kleine **2 Zimmer-Wohnung** mit Zugehör für 150 Mark auf 1. April **zu vermieten.** B397.2.1
Näheres im Hinterhaus.

Ecke Philipp- u. Rheinstraße ist eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern zu vermieten. Näheres im Zigarrenladen J. Maag. 17798*

In Ettlingen
ist per 1. April in freier Lage eine geräumige **4 Zimmerwohnung** im II. Stock mit Bad, Gartenanteil und sonstigem Zubehör zu vermieten
Näheres **Karlsruhe, Bürklinstraße 2,** im Bureau. B367.2.1

Amalienstr. 71, 3 Treppen, Eingang Leopoldstr. ist freundl. möbliert. **Zimmer** mit Aussicht auf den Kaiserplatz an Fräul. bill. zu verm. B9[illegible].5.2

Sogleich ist ein kleines, heimlich und gut möbliertes **Zimmer** für einen jungen Mann zu vermieten. Näheres **Hirschstraße 7,** parterre. B392

Solider Arbeiter
findet Kaiserstraße 64 möblierte **Mansarde.** B398.2.1

Zu miethen gesucht

Zum 1. April sucht ordnungsliebende Familie in ruhig. Hause **2- oder 3 kl. Zimmerwohnung,** IV. Stock und Mansarde ausgeschlossen. Offerten mit Preis unter Nr. B361 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kleine Familie sucht auf 1. April im 3. oder 4. Stock eines anst. Hauses eine schöne **4 Zimmerwohnung** zu mieten. (West- od. Südweststadt.) Offert. unter B338 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein großes unmöbl. 2.1
Zimmer mit Küche,
Gas und Zubehör, im Vorderh **von** alleinst. Frl. (Angestellte) auf 1. April **gesucht.** Off m. Preisang. unter Nr. B371 an die Exp. der „Bad. Pr."

Ein junger Herr **sucht** sofort oder auf 15. Januar ein gut möbliertes
Zimmer mit Pension.
Offerten mit Preisangabe erbeten unter Nr. B373 an die Expedition der „Bad. Presse".

Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover.

— Errichtet im Jahre 1878. —

Militärdienst-Versicherung. * Lebens-Versicherung.

Gesamtversicherungsbestand: 300 Millionen Mark Versicherungssumme
Gesamtvermögensbestand: . . . 130 Millionen Mark.
Gesamtauszahlungen: . . . . . 60 Millionen Mark.
Im Jahre 1904 wurden 20 Millionen Mark Versicherungssumme beantragt.

Die **Deutsche Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover** übernimmt unter äusserst günstigen Bedingungen die **Versicherung von Kapitalien** auf den Fall der Erfüllung der allgemeinen Wehrpflicht im Deutschen Reiche. — **Militärdienst-Versicherungen** — und für den Fall der Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder des vorherigen Ablebens mit Einschluss der Kriegsgefahr — **Lebens-Versicherungen.** Auch bietet sie vorzügliche Gelegenheit zur Beschaffung von Kapitalien für **Töchteraussteuer-, Studienzwecke etc. Alle Ueberschüsse fallen den Versicherten zu.** 204a

Vertreter für Karlsruhe und Umgegend: Direktor a. D. **Rud. Brecht** in **Karlsruhe,** Karl-Friedrichstrasse Nr. 2.

Schwenningen 11.4 württ. 10218a Schwarzwald. **Hôtel Rössle**

5 Minuten vom Bahnhof. Zentralheizung. Elektrisches Licht. Bäder. Zivile Preise. Gratis-Omnibus an den Hauptverkehrszügen.
Besitzer: **J. G. Pfisterer.**

Zahnatelier
W. Eidmann, Dentist
221 Kaiserstrasse 221. 12759*

Peruan. Tannin-Wasser
ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Engrosverkauf für Karlsruhe und Umgebung bei: 14842
Gustav Schneider, Friseur, Ecke der Kaiser- und Herrenstr. 19.
Parfümeriehandlung.

Schusswaffen,
vorzüglich schiessend,

5 Jahre Garantie,
als:
Doppelflinten, Büchsflinten, Drillinge, automat. Repetier-Schrotflinten, System Browning, Birsch- und Scheibenbüchsen, Teschings, Luftgewehre, Revolver, automatische Repetierpistolen, Gerätschaften und Munition liefert am besten und zu billigsten Preisen die
Gewehrfabrik H. Burgsmüller in Kreiensen (Harz).
Hauptkatalog an jedermann gratis und franko. 7127a

Mme. Sarah Bernhard, Paris
schreibt:
Herr Leichner! Ich bin sehr glücklich, Ihnen für Ihre bewundernswerten Fabrikate danken zu können. Ich werde mich **niemals mehr** anderer Theaterparfümerien bedienen und Ihnen von Paris meine Aufträge übermitteln. Sarah Bernhard.

Diese glänzende Anerkennung ist ein grosser Triumph der **Leichnerschen Puder u. Schminken.** — Besonders empfehle:

Leichners Fettpuder

Leichners Hermelinpuder, Leichners Aspasiapuder.
Es sind vorzügliche Gesichtspuder zum täglichen Gebrauch. Man sieht nicht, dass man gepudert ist, vielmehr erhält das Gesicht jene interessante Schönheit, die alle Welt bewundert. — Ueberall zu haben, aber nur in verschlossenen Dosen. Man verlange stets LEICHNER. 10a.6.1
L. Leichner, Lieferant der Königl. Theater, **Berlin, Schützenstr. 31.**

Zuckerkranke

versucht das neue **Dr. Uhlsche Diabetikerbrot,** hergestellt nach Angabe des Nahrungsm.-Chem. Herrn **Dr. Uhl** zu Offenbach a. M. Hervorragend in **Wohlgeschmack, niedriger** Gehalt an Kohlenhydraten (Grahambrot 50—6 %, Dr. Uhlsches Brot nur ca. die Hälfte), **hoher** Gehalt an Eiweißstoffen und Butter, alle anderen Präparate weit überragend. Versand als Semmel, Weißbrot, Schrotbrot, Zwieback. Ständige Kontrolle der Fabrikate durch den vereidigt. Handelschemiker Herrn **Dr. Warmbrunn** in Frankfurt a. M. und **Dr. Uhl** in Offenbach a. M. Preislisten, Analysen 2c. auf Wunsch gratis. Niederlagen überall gesucht wo noch keine vorhanden, Versand direkt ab Fabrik. Nahrungsmittelfbr. **Carl Rondholz, Egelsbach, b. Fkf. a. M., fürstl. Lipp. Hoflieferant.** 10151a.3.3

Beste u. billigste Bezugsquelle für badische Weine.
Spezialität: „Höllhofer Original-Weine".
Kellerei der **Herwarth v. Bittenfeldsche Gutsverwaltung, Oberkirch-Höllhof in Baden.** 9257a.6.5
Direkter Versand an Private gegen Nachnahme. Preisliste gratis.

In **Kurort des Schwarzwaldes** wird **Villa** zu Pensionszwecken zu eine **mieten od. kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 10154a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Ein Filialhalter
der Kolonialwaren- u. Delikatessen-Branche sucht desgleich. Unternehmung od. Beschäftig. Off. u. Nr. 11229 a. d. Expedit. der „Bad. Presse". 2.2

Patent- ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER • KARLSRUHE
Tel: 1303. Kriegstr. 77. (BADEN)

Rackows Handels-Schule
Frankfurt a. M. Zeil 53.
Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf (Damen und Herren: Vierteil-, Halb-, u. Jahres-Kurse. Einzelunterricht. Prospekte gratis. 9477a

---

Nähmaschinen-
Reparaturen und **Reinigen** aller Systeme werden pünktlich ausgeführt.
C. Steinbach,
16873.10.8 **Mechaniker,**
Karlstraße 6.

Tee,
feine Mischung,
per Pfund Mk. **2.40.**
Tee-Blum,
Kaiserstrasse 209.
Telephon 267.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
17037

Morgen Freitag
Fastnachtsküchlein
empfiehlt **Theodor Gartner,** Bäckermeister, **Zirkel 26. Kaiserstr. 225.**
Telephon 1272. 13390*

Heute frisch eintreffend:
Schellfische
großmittel
per Pfund **38** Pfg.
Prima gewässerte
Stockfische
per Pfund **25** Pfg.
empfehlen
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.
404

Artikel
zur 13998
Kopf-, Haar-, Zahn- u. Mundpflege empfiehlt
Westend drogerie
Sophienstr. 128 & 66.

Spezial-
Geflügelfutter
Hundefutter
Torfmulle
Holzwolle
empfiehlt
K. Baumann,
Akademiestr. 20,
Karlsruhe.

August Herrmann & Söhne
Berlin-Charlottenburg, Knesebeckstr. 14
Größtes Lager in **neuen u. alten Violinen** 6,6 in jeder Preislage. 10016a
Ansichtssendungen franko.

Während des Umbaues

unserer Geschäftslokalitäten

= **befinden sich unsere Verkaufsräume** =

im neuerstellten Laden

= **gleichen Hauses.** = 406

Spiegel & Wels.

Ueber 22,000 Abonnenten. 9712a.2.2

Einladung zum Abonnement
auf das

Wiesbadener Tagblatt

Aeltestes, beliebtestes, umfangreichste und gelesenste Zeitung Wiesbadens und Nassaus überhaupt.

Bezugspreis 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint zweimal täglich in einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe nebst **9** unentgeltlichen Sonderbeilagen. (Sonntags und Montags nur eine Ausgabe)

Die unentgeltlichen Sonderbeilagen des Wiesbadener Tagblatts umfassen:

Unterhaltende Blätter (halbmonatlich erscheinend);
„Alt-Nassau", Blätter für nassauische Geschichte u. Kulturgeschichte (zwanglos erscheinend);
Illustrierte Kinderzeitung (halbmonatlich erscheinend);
Haus- u. landw. Rundschau (halbmonatlich erscheinend);
„Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts",
Sommerfahrplan;
Winterfahrplan;
Wandkalender (1 mal im Jahr erscheinend)
Verlosungs-Liste.

Das „Wiesbadener Tagblatt" bietet neben **Leitartikeln** politischen und volkswirtschaftlichen Inhalts die wichtigsten **Nachrichten aus Reich und Staat,** sowie aus dem **Auslande; Berichte aus Kunst und Leben, aus Stadt und Land,** eine **„Kleine Chronik"** der interessantesten Tagesereignisse, **Vermischtes** aus allen Weltgegenden, eine **„Rätsel-Ecke"** 2c. Die Rubrik **„Letzte Nachrichten"** umfaßt einen ausgedehnten **Depeschendienst** eigener Korrespondenten, sowie der Depeschen-Bureaux „Continental-Telegraphen-Compagnie" und „Herold". Daneben erscheinen im „Wiesbadener Tagblatt" ein täglicher **Handelsteil,** regelmäßige **Börsen-Berichte** vom Tage und aus der Woche, ein größerer **täglicher Coursbericht** der **Frankfurter Börse,** eine **Verlosungsliste, amtliche Marktberichte von Wiesbaden, Frankfurt a. M.** und anderen Orten. **Schachfreunde** seien auf die Rubrik **„Schach",** Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Täglich 2 Romane erster Autoren in umfangreicher Fortsetzung.

Anziehende Feuilletons, oft mehrere in **einer** Ausgabe.

Wirtschaft
zu verkaufen wegen Krankheit. Zehn Minuten von **Baden-Baden** gelegen. Anfragen bei **Fernand Liénard,** in **Baden-Baden.** 1a.2.2

Bäckerei und Konditorei
in prima, konkurrenzfreier, verkehrreichster Lage der Oststadt, seit einigen Jahren in Betrieb mit nachweisbar flottem Geschäftsgang, ist auf 1. März 1906 vorerst zu vermieten. Nur **tüchtige** Fachmänner wollen sich befragen im Bureau **Melanchthonstr. 2.** 19285*

Grötzingen.
Landhaus zu verkaufen.
Ein neuerbautes, zweistöckiges **Wohnhaus** mit Aufbau, Vor- und Gemüsegärtchen, Stallung f. Schweine und Federvieh, ist aus freier Hand zu verkaufen. Mieterträgnis 630 M., Verkaufspreis 11 500 M., Anzahlung nach Uebereinkommen.
Offerten nimmt entgegen unter Nr. 274 die Expedition der „Bad. Presse". 6.2

Billard.
Ein fast neues, gutes **Dorfelder Billard** und ein schöner **Petroleumofen** billig **zu verkaufen.** B37307
Näh. **Durl.-Allee 64,** I. 2.2

Kolonialwarengeschäft
en gros
in pfälz. Industriestadt, mit **jährl. Umsatz von Mk. 500 000 ist mit Gebäulichkeiten 2c. zu 100 000 M.** bei ev. 50 Mille Anz. **u. günstigen Bedingungen,** w. Zurückversetzung, **zu verkaufen.** Off. unter Nr. 10193a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.3

Automobil.
Ein kleiner Wagen 6—8 PS., sehr guter Bergsteiger, 4sitzig, ist wegen Anschaffung eines größeren Wagens billig **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B209 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Eine sehr gut erhaltene
Laden-einrichtung
ist **sehr billig** zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 271 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Amerik. Dogcart,
gebraucht, gut erhalten, steht billigst **zu verkaufen.** 19265.4.4
Näheres **Belfortstraße 8** II.

Guterh., vollst. **Bett,** fast neuer **Kinderliegwagen** (Prinzeß), billig zu verk. **Uhlandstr. 22,** part. B101.2.2

Kneip- bezw. Vereinslokal
mit Vorplatz, **Kaiserstraße Nr. 21** im Seitenbau, II. Stock, per sofort zu vermieten. 9354a*
Näheres daselbst parterre oder **Brauerei Sinner, Grünwinkel.**

Mehrere Banken und Geldgeber geben Kapital zu j. Zweck an jedermann v. 100 Mk. aufwärts zu 4, 5, 6%. Ratenw. Rückzahl. Streng reell und diskret. Näh. d. 8881a **K. Schünemann, Berlin 136,** Friedrichstraße 243. Ich verlange **keine Auskunftsspesen.** Erfolge beweisen. Glänzend. Dankschr. Jede Anfrage w. sofort beantwortet. **Eventl. garantiere für Erfolg.**

Gesucht werden für gleich oder später
12000 Mark
auf ein vor 2 Jahren erbautes, rentables Haus in Karlsruhe auf 2. Hypothek. Beste Sicherheit und pünktliche Zinszahlung. Gefl. Anerbieten befördert unter Nr. B135 die Exped. der „Bad Presse". 2.2

Wer leiht einem Beamten, welcher sich momentan in Not befindet, **100 Mk.** gegen monatl. Rückzahlung. Hoher Zins und gute Sicherheit zugesichert.
Offerten unter Nr. B356 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wirtschaften, Gasthäuser, Restaurants, Hotels!!!
Wer solche **kaufen** oder **verkaufen, pachten** oder **verpachten** will, wende sich an das
„Badische Zentral-Bureau" von **Fritz Oppe, Freiburg i. B.,** Moltkestraße 19, **Telephon 594.**
Liegenschaftsagentur. Auskunftsbureau.
Reelle Vermittlung! 815.a.13
Strengste Diskretion!

Wirtschaft und Metzgerei
in bestem Zustande und in nächster Umgebung von Freiburg, enthaltend große Räume (Tanzsaal, Nebenzimmer sowie Garten), **billig zu verkaufen.** Sichere Existenz für tüchtig. Metzger. Anfragen unter Nr. 10147a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Haus-Verkauf.
Neuerbautes **4 Zimmerhaus** mit Bad, in der Südstadt gelegen, 3½ Stock, gut rentierend, ist billig zu verkaufen. Gefl. Offerten bitten unter Nr. 237 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben. 3.2

Baugeschäft.
In großer Stadt Süddeutschlands ist ein schon seit vielen Jahren bestehendes Baugeschäft baldmöglichst zu verpachten resp. zu verkaufen.
Zur Uebernahme sind 5—10000 Mk. erforderlich. Offerten unt. Nr. 19183 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. 3.3